Nr. 25 - 31. Jahrg., 06.12.22, Altkreis Beeskow, (03361) 57179

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Kreistag schlägt 23. April als Termin für die Landratswahl vor

Der Kreistag des Landkreises Oder-Spree hat sich am Mittwoch (30. November 2022) dafür ausgesprochen, für die Neuwahl des Landrates den 23. April 2023 als Termin der Hauptwahl vorzuschlagen. Eine gegebenenfalls erforderlich werdende Stichwahl soll am 14. Mai 2023 stattfinden. Festgesetzt werden die Wahltermine durch die zuständige Aufsichtsbehörde, das Ministerium des Inneren und für Kommunales des Landes Brandenburg.

Berücksichtigt wurde bei den Terminvorschlägen, dass nach dem Brandenburgischen Kommunalwahlgesetz die Wahl möglichst innerhalb der letzten fünf Monate der Amtszeit des Amtsinhabers liegen sollte und es werden die Osterferien sowie Feiertagswochenenden umgangen, die sich nachteilig auf wesentliche Aktivitäten der Wahlbehörden und auch der Wahlberechtigten selbst auswirken könnten. In diesen Zeiträumen müsse beispielsweise mit verlängerten Postlaufzeiten sowie einer dünneren Personaldecke bei Wahlhelfern und den Wahlbehörden gerechnet werden, heißt es in der Begründung des Terminvorschlags.

Die vorgezogene Landratswahl im Landkreis Oder-Spree ist erforderlich, da der Kreistag in seiner Sitzung im Oktober als Dienstvorgesetzter des Landrates Rolf Lindemann dessen Antrag auf Versetzung in den Ruhestand mit Wirkung zum 1. August 2023 zugestimmt hatte. Der Landrat erreicht mit dem 31. Juli 2023 die für den Eintritt in den Ruhestand maßgebliche Regelaltersgrenze.

In einem weiteren Beschluss beriefen die Kreistagsmitglieder den Dezernenten für Finanzen und Innenverwaltung, Michael Buhrke, zum Kreiswahlleiter für die laufende Kommunalwahlperiode. Er hatte diese Funktion bereits bis 2019 über viele Jahre inne und leitete auch Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen im Landkreis Oder-Spree. Als seine Stellvertreterin wurde die Sachgebietsleiterin der Kommunalaufsicht, Kathrin Meyer, bestimmt.

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden. Entdecke mit dem Kia Sportage eine vielfältige Auswahl an Motorisierungen - vom effizienten Verbrenner bis hin zum zukunftsweisenden alternativen Antrieb. Erlebe den Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kia Sportage 1.6 T-GDI Edition 7 (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,8; außerorts 5,5; kombiniert 6,3; CO_2-Emission kombiniert 144 g/km. Effizienzklasse: B.[1]

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Über 50 Jahre
HEIM & HAUS®

Erfolgreiches, inhabergeführtes Familienunternehmen SUCHT SIE

Es gibt viele Gründe einen Neuanfang zu starten!

Bewerben Sie sich jetzt!

FACHBERATER
und MONTEURE/
auch HELFER (m/w/d)

Auch Branchenfremde und Quereinsteiger sind willkommen!

Wir bieten
- gründliche Einarbeitung
- Firmen-PKW
- leistungsgerechte Bezahlung
- leistungsorientierte Anreize
- tolle Karrierechancen

Bereiten Sie sich Ihr persönliches Weihnachtsgeschenk - mit neuen Perspektiven ins nächste Jahr. Bewerben Sie sich jetzt in unserem bewährten Team, ein Anruf kostet nichts, Sie können nur gewinnen!

Wir freuen uns über jede Bewerbung.

www.heimhaus.de
HEIM & HAUS | Rathausstr. 7 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Sinneswandel in Storkow oder doch nur ein „Lippenbekenntnis“?

Mit großem Erstaunen und einer gehörigen Portion Ungläubigkeit habe ich am 19. November 2022 einen Artikel in der MOZ gelesen, „Storkow wird zum nachhaltigen Ort“ war die wohlklingende Überschrift…

Einiges aus diesem Artikel möchte ich hier gerne aufgreifen und analysieren: “…auch in Brandenburg gewinnt Nachhaltigkeit gerade auf kommunaler Ebene an Bedeutung – insbesondere auch wegen der Waldbrände bei Treuenbrietzen und Beelitz sowie Extremwetterereignissen…“

Fange ich mal beim Thema Waldbrände an. Im Sommer 2022 und auch in den Sommermonaten der Jahre zuvor ist es in Storkow „groß in Mode gekommen“ zu Festivitäten jeglicher Art mal ein Feuerwerk abzubrennen. Dagegen ist im Prinzip auch nichts einzuwenden, soweit die entsprechenden Brandschutzvorschriften eingehalten werden.

Ein absolutes „No-Go“ ist es allerdings, wenn in unmittelbarer Waldnähe und bei Waldbrandwarnstufe 4 oder sogar 5 Genehmigungen durch die Ordnungsbehörde erteilt werden und darauf verwiesen wird, das ja derjenige, der das Feuerwerk zündet, letzten Endes dafür verantwortlich ist.

Laut dem Waldgesetz des Landes Brandenburg ist folgendes unter §23 geregelt:

§ 23 Umgang mit Feuer

(1) Im Wald oder in einem Abstand von weniger als 50 Meter vom Waldrand ist das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers oder der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen sowie das Rauchen verboten. Ausgenommen von den Verboten nach Satz 1 sind

1. Waldbesitzer oder von ihm befugte Personen,
2. Personen bei der Durchführung behördlich angeordneter oder genehmigter Arbeiten,
3. Nutzungsberechtigte auf ihren Grundstücken, sofern der Abstand des Feuers zum Wald mindestens 30 Meter beträgt. Sie haben ausreichende vorbeugende Brandschutzmaßnahmen zu ergreifen.

(2) Bei Waldbrandgefahrenstufe 4 und 5 gilt das Verbot gemäß Absatz 1 auch für den in Absatz 1 Nr. 1 bis 3 genannten Personenkreis.

bitte lesen Sie weiter auf Seite 10

10% Rabatt
auf alle Fahrräder
bei Kauf bis zum 23.12.22

Frohe Weihnacht überall

... ein frohes Weihnachtsfest und endlich mal Ruhe und Frieden.

Ein Plätzchen, wo sich's gut träumen lässt, das sei euch allen beschieden.

Das wünscht der Fahrrad Shop Gabriela Worreschk

Moped • Fahrrad • Autozubehör
Fahrrad Shop Worreschk
Inh. Gabriela Worreschk
Breite Str. 4 • 15848 Beeskow
Tel.: 03366 20324
Mail: rad-worreschk@t-online.de

Vom 24.12.22 bis 08.01.23 haben wir geschlossen.

AB SOFORT JEDES WOCHENENDE BIS WEIHNACHTEN.
Ente, Gans, Wildroulade und Frikassee
fix & fertig für zu Hause bestellen!

Zu Ente*, Gans und Wildroulade gibt es Klöße, Rotkohl und Grünkohl.
Bis Donnerstag bestellen und am Wochenende zu Hause genießen!
*deutsche Freilandhaltung

JETZT FÜR WEIHNACHTEN VORBESTELLEN
UND AM 24.12.22 ABHOLEN

Annis „Zum Goldenen Hirsch“
mit Saal für 30-120 Personen
Inh. Anja Kraft • Falkenberger Str. 37 • 15848 Buckow
Tel. 033675 - 50 11 • Mobil: 0171 - 987 22 64
www.gaststätte-baatz.de

Bitte nicht noch ein Weihnachtslied!

von Jan Knaupp

Jetzt ist also diese besondere Zeit angebrochen. Die Zeit der Ruhe und der Besinnung. Die Zeit der Vorfreude, der Gemütlichkeit und der Stille. Na ja, das mit der Stille stimmt dann wohl doch nicht. Von Jahr zu Jahr wird die deutsche Weihnacht immer amerikanischer. Eine Fahrt in einen dieser Mega-Konsumtempel zeigt es deutlich – zuviel Weihnachtsstimmung kann den Ohren schmerzen und dem Gehirn Schaden zufügen.

Schon am Eingang steht ein angedroschener Kinderschreck mit Bart und Rute, der den ankommenden Einkäufern sein glühweinseeliges „Hohoho“ entgegenbrüllt. Während man durch die Drehtür geschoben wird, sollte man noch einmal die Stille genießen. Beim Rausstolpern aus derselben dröhnen einem achtunddreißig verschiedene Weihnachtslieder mit tausenden Watt ins Gehirn. Nach einem kurzen Hörsturz bekommen die Augen dann ihre Schocktherapie. Bunte Lichter soweit die Augen reichen. Es blinkt und flimmert einfarbig, zweifarbig und in ultra-color. Dieses Seherlebnis, gepaart mit dem Lauschangriff, macht den Vergleich mit einer Geisterbahn nicht abwegig. Dann lässt man sich durch die Reihen schieben.

Es geht vorbei an bunten Auslagen und an Verkäufern, die mit ihren Stimmen versuchen das Weihnachtsgedudel zu übertönen. Das Warenangebot ist der nächste Schlag ins Gesicht. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Staubsauger mit Rückwärtsgang, blinkende Toilettenbrillen, Stoffhündchen nach Pittbull-Vorbild, Kondome mit Nikolausmützen und, und, und... Gezieltes Geschenkesuchen ist fast unmöglich. Eigentlich wollte man ja auch nur so ein bisschen bummeln, sich etwas Weihnachtsstimmung und ein paar Anregungen holen. Doch irgendwie kommt man sich vor wie auf einer Kaufrauschrolltreppe. Es wird gedrängelt, geschubst, geschoben, und zwischendurch fliegen einem Mandarinenbeutel von Marktschreiern um die Ohren.

Und die Gerüche. Eigentlich mag ich den Geruch von Bratäpfeln, Pfannkuchen, Nüssen, Glühwein, Kartoffelpuffern – aber nicht auf einmal und nicht in geschlossenen Räumen. Das löst bei mir keine Weihnachtseuphorie aus. Eher steigt der Brechreizpegel.

Eine ältere Dame zerreißt sich gerade ihre Strumpfhose an einer Plastiktanne. Ein Kinderwagen kollidiert mit einem Papp-Nikolaus, und eine verzweifelt aussehende junge Frau versucht, sich Glühweinflecken aus dem Rock zu reiben. Einem graumelierten Geschäftsmann bleibt die Oberschale seiner Zahnprothese in einem kandierten Apfel stecken, und einem gestressten Animationsengel rutscht gerade die Goldlockenperücke über die Augen. Vor den Erlebnistoiletten stehen Schlangen von Menschen, die durch verbissene Gesichter ihren Notdurftgefühlen Ausdruck verleihen.

Doch da hinten, ganz da hinten schimmert die Erlösung. Der Ausgang. Bevor man diesen erreicht, wird man schnell noch einmal von einem mannshohen Stoff-Elch mit „Fröhliche Weihnachten“ erschreckt. Geschafft und fertig geht‘s schnell zum fahrbaren Untersatz. Vorbei an all den armen Seelen, die in großer Verzweiflung und bis an die Zähne mit Plastiktüten dekoriert versuchen, ihren Parkplatz wiederzufinden. Rein ins Auto, Tür zu, Ruhe. Nachdem es aufgehört hat, in den Ohren zu piepen, kommt der Reflexgriff zum Autoradio. Ein Zucken geht durch den Körper und der Finger schießt auf die Aus-Taste. Bitte nicht noch ein Weihnachtslied!

Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, 15848 Beeskow

Beilagenhinweis

RH Events

Der abgebildete Prospekt wurde in dieser Ausgabe der BSK beigelegt. Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen auch Kleinauflagen ab 1.000 Ex. zuverlässig und zielgenau zu.

Rufen Sie uns an: 03361 - 57179

Impressum

BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57 179
Anzeigen/Redaktion:
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner
Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

BSK - Tipp

06.12.22, 09-16 Uhr, Nikolausstiefel-Aktion 2022 - Stiefelausgabe in Bad Saarow, Bad Saarow, Bahnhofsplatz 4, Tourist-Information Bad Saarow

06.12.22, 09-16 Uhr, Nikolausstiefel-Aktion 2022 - Stiefelausgabe in Wendisch Rietz, Wendisch Rietz, Kleine Promenade 1, Tourismusverein Scharmützelsee e. V.

06.12.22, 15 Uhr, Kartenspiel bei Kaffee und Kuchen, Kaffeeklatsch und gute Laune im Scharwenkahaus, Eintritt: 3,- €, Bad Saarow, Moorstr. 3, Scharwenka Kulturforum

06.12.22, 15 Uhr, UnRuhestand: KONZERT am Nachmittag: „Fröhliche Weihnachten“ mit Gerda und Benno, Das Berliner Solistenensemble „Stella Romantika“ präsentiert ein völlig anderes Weihnachtsprogramm mit selbst gebackenen Weihnachtsliedern und frechen Sprüchen, da heißt es zu Recht: Fröhliche Weihnachten! Tickets: 5,- €, Storkow (Mark), Schloßstr. 6, Tourist-Information Burg Storkow (Mark)

07.12.22, 18-20 Uhr, Du und Dein Garten im Naturpark: Weihnachtliche Gerüche - Kräuter zum Räuchern, Praxis-Seminar. Unter Anleitung von Regina Jubitz-Müller werden Kräuter, Gewürze und Räucherwerk zum anstehenden Fest hergestellt, um die Kraft der Pflanzen und deren traditionelle Wirkung auf Körper und Geist zur Steigerung des Wohlbefindens zu nutzen, Eintritt: 7,50 € pro Person + 2,50 € für Materialien, Storkow (Mark), Schloßstr. 6, Tourist-Information Burg Storkow (Mark)

ja bitte!? druck & werbung
www.jabitte.com
Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel
Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf
Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

10.12.22, 14-16 Uhr, Kaffeedampfer im Advent (bei zugefrorenem See bleibt das Schiff im Hafen liegen, Kaffee trinken möglich), Preis: 20,- €, Bad Saarow, Seestr. 40, Scharmützelsee Schifffahrtsgesellschaft mbH

10.12.22, 18 Uhr Klavierkonzert mit Sontraud Speidel u. Franziska Lee, Eintritt: frei, Bad Saarow, Moorstr. 3, Scharwenka Kulturforum

17.12.22, Schlagernacht, Live Musik und Disco im Saal, Bad Saarow, Karl-Marx-Damm 47 a, Freilich am See

17.+18.12.22, 15 Uhr, Zauberhafte Märchenführung mit den Gefährten der Nacht, Märchenführung mit bekannten und beliebten Märchen. Storkow, Seestr. 19, Gefährten der Nacht e. V., Karten sind NUR im Vorverkauf in der Tourismus Information der Burg Storkow erhältlich. Storkow, Schloßstr. 6, Burg Storkow

18.12.22, 13-16 Uhr, Training der Burgwache Storkow, die ca. 800 Jahre alte Burg Storkow ist das Hauptquartier der Burgwache Storkow, mittelalterliche Darstellung und historische Schaukämpfe, Burg Storkow, Schloßstr. 6, Tourist-Information

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de
Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

„Die Mannschaft“ – Spiegelbild unseres Landes

Nach dem großartigen WM-Triumph von 2014 verlor die Nationalelf den wichtigsten Teil ihres Namens und war fortan nur noch „Die Mannschaft“. Der Absturz nahm seinen Lauf. Führungsspieler sind verpönt, es zählt das Kollektiv. Aber ohne gute Führung kann es keinen Erfolg geben. Damit bewegt sich der DFB im Spiegelbild eines Landes, das – einzigartig auf der Welt – darauf fokussiert ist, sich selbst zu demontieren. Das Nationale muss weg, bunt muss es sein. Nicht auf die Leistung, auf die Haltung kommt es an. Bei dieser WM wurde es auf die Spitze getrieben. Dem restlos politisierten DFB, den Politikern und den Medien ging es von Anfang nicht um Fußball oder gar Erfolg. Die Spieler und Trainer machten willfährig mit. Regenbogen statt Schwarz-Rot-Gold. Ideologie statt Wettkampf. LGBTQ statt Männersport. Haltung statt Siegeswillen. Politische Gesten statt Konzentration aufs Spiel. So war auch das Medienecho: Antenne Brandenburg hat die Auftaktniederlage gegen Japan als zweitrangig betrachtet: „Dafür hat unsere Mannschaft ein großartiges Zeichen in die Welt gesendet“, hieß es direkt nach dem Spiel.

BILD-Journalisten forderten gar, dass sich die Spieler nach jedem Tor auf den Mund küssen sollten, um „ein Zeichen zu setzen“. Tore nicht mehr für den Erfolg, sondern für die politische Botschaft!

Ja, alles rund um die Vergabe, die Arbeitsbedingungen, die vielen Toten, die Verschiebung in den Winter, ist kritik- oder sogar boykottwürdig. Aber der DFB fuhr hin, akzeptierte die Regeln und machte dann einen auf empört. Die typische deutsche Doppelmoral. Die Bayernspieler tragen in jedem Pflichtspiel „Qatar“ als millionenschweren Ärmelsponsor in die Wohnzimmer. Bei der WM wollten sie daran lieber nicht erinnert werden und trugen ihre Ablehnung des Gastgeberlandes zur Schau. Zu Hause werden sie sich wieder ihre Trikots überstreifen, als wäre nichts gewesen.

Der DFB bildet gute Spieler aus, ordnet aber Unterordnung, eine vorgegebene Meinung und eine offizielle Haltung an. Echte Köpfe und starke Charaktere werden durch diese Auswahl von Anfang an ausgeschlossen. Auf dem Platz ist das Ergebnis zu sehen. Keiner geht voran, gibt Kommandos, keiner da, an dem sich die anderen aufrichten können. Die Zeit der Kahns, Klinsmanns oder Schweinsteigers ist vorbei. Von den Netzers, Breitners oder Maiers wollen wir gar nicht reden. Elf bunte, brave Buben, die die politischen Ideale einer linksgrünen Elite vertreten – damit ist politisch-korrekter Applaus zu erheischen, aber keine WM-Vorrunde zu überstehen.

Die Nationalmannschaft war über Generationen in Ost und West etwas Einendes, etwas sehr Erfolgreiches – und etwas Stolz machendes. Das war vielen, die heute politische Verantwortung tragen, schon lange ein Dorn im Auge. Dieses Erfolgsmodell und die damit verbundenen Emotionen sind in kürzester Zeit genauso abgewickelt worden, wie vieles andere in unserem Land.

Michael Hauke

Weihnachtszeit ist in der Fahrbibliothek Wunschzeit

Der Bestand des Lese- und Medienzentrums des Landkreises Oder-Spree umfasst derzeit etwa 49000 Medien. Rund 35000 Medien sind Bücher und Zeitschriften für alle Altersgruppen. Die anderen 14000 gehören zur Kategorie der Nichtbuchmaterialien, wie zum Beispiel Gesellschaftsspiele, Hörbücher, Toniefiguren, TipToi-Medien, Switchspiele und DVDs. Die in der Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree angemeldeten Leserinnen und Leser erhalten Zugriff auf das gesamte Mediensortiment. Im Bücherbus selbst befinden sich immer die 7000 aktuellsten Medien. Über den Online-Katalog unter der Webadresse www.alm.l-os.de können Medien, die keinen Platz im Bücherbus gefunden haben, jederzeit vorbestellt werden. Trotz des großen Angebotes kann es vorkommen, dass eine Nutzerin oder ein Nutzer einmal nicht das gewünschte Medium findet. Jährlich wird der Bestand des Lese- und Medienzentrums um 2000 neue Medien ergänzt. Gerade die Weihnachtszeit ist der richtige Zeitpunkt, um Wünsche zu erfüllen. Daher haben die Mitarbeitenden der Fahrbibliothek jetzt in der Vorweihnachtszeit eine Wunschaktion gestartet: Bis zum 22. Dezember kann man einen Wunschzettel ausfüllen und in die Wunschzettelbox in der Fahrbibliothek einwerfen. Diejenigen, die den großen grünen Bus bis dahin nicht mehr aufsuchen können, laden sich den Wunschzettel von der Internetseite der Fahrbibliothek herunter und senden ihn bis Heiligabend per Mail an alm@l-os.de.

Nach Weihnachten werden alle eingegangen Wünsche gesichtet und sortiert, damit spätestens im Februar gewünschte Titel über die Fahrbibliothek ausgeliehen werden können.

Dorf Schulzes Brennstoffhandel
Die neuen Winterpreise
Rekord Bündel ab 400,- EUR/t*
Rekord Lausitz Schütter 400,- EUR/t*
Rekord Halbsteine 400,- EUR/t*
Kaminholz Birke/Eiche/Buche 100,- EUR/Srm*
Kiefernholz 1-Meter-Ware 80,- EUR/1rm*
Kiefernholz gespalten 95,- EUR/Srm*
Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524
*Preisänderungen möglich

Spreebestattung
BEESKOW
Fußballfan?
Jeder Abschied ist ein Spiegel des Lebens.
Markt 2 | 15848 Beeskow
03366 410 23 13

Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Entenbraten im Angebot

Schnitzel-Essen am Silvesterabend

- ✓ Schnitzel in mehreren Varianten mit üppigem Salatbuffet aus eigener Herstellung
- ✓ am 31.12.22 von 17 bis 21 Uhr

Anmeldung erbeten!

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 Uhr u. 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

---

Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

... immer in guten Händen!

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Verstärkung gesucht!
Wir suchen **Pflegekräfte**
und **Fachkräfte**

Tel. 03361 / 74 78 80
August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de • www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

---

Dorn & Sohn
Rundfunk-Fernseh- und Elektro GmbH

Unser Service macht den Unterschied!

Kaffeevollautomat
DeLonghi

299,€

SIEMENS Geschirrspüler
vollintegriert
60 cm

629,€

Kühl-/Gefrierkombination
Edelstahl, 185 cm hoch
Nofrost

599,€

LED-TV 40´ Zoll

299,€

NOKIA 55´ Zoll

819,€

Abbildungen ähnlich.

ALLES AUS EINER HAND
Lieferung, Aufbau und Reparatur

- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Hausgeräte
- TV | VIDEO | AUDIO

Wir wünschen eine schöne Adventszeit!

Dorn & Sohn
Elektroinstallations GmbH | Elektrohausgeräte | TV | Video
Karl-Marx-Str. 34 | 15848 Friedland
Tel.: 033676 254 | Fax 033676 5194 | Mail: dorn-gmbH@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr
Außentermine nach Vereinbarung
www.iq-dorn-gmbh.de

Ausschuss beschließt Änderungsantrag zum Landeshaushalt:

Wettermuseum Lindenberg kann weiter für Umweltbildung planen

Das Wettermuseum in Lindenberg ist eine Institution im Landkreis Oder-Spree und darüber hinaus. Seit Jahren arbeitet der Verein mit viel Herzblut und Engagement daran, den Menschen den Weg von der Wetterbeobachtung zur Klimaforschung und die damit verbundenen Auswirkungen näher zu bringen. Nicht erst seitdem die Klimakrise in aller Munde ist, bringen sie interessierten Menschen das Thema Wetter und Klima und deren zusammenhänge näher. Ob mit der Lernwerkstatt, Führungen durch das Museum oder digitalen Angeboten im Wettermuseum ist für alle etwas dabei. Unklar war jedoch zuletzt ob die Arbeit der außerschulischen Umweltbildung in der bestehenden Form weitergeführt werden kann. Die Finanzierung einer entsprechenden Referentenstelle stand zuletzt auf der Kippe.

Im Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz und heute auch im Ausschuss für Haushalt und Finanzen des Landtages wurde ein Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen, der die Weiterfinanzierung der Referentenstelle für außerschulische Umweltbildung am Wettermuseum in Lindenberg vorsieht. Insgesamt wird dafür eine Summe in Höhe von 92.000 € in den Haushalt eingestellt.

Auch der regionale Landtagsabgeordnete Ludwig Scheetz setzte sich in Potsdam für eine entsprechende Weiterfinanzierung ein: „Das Wettermuseum leistet einen wertvollen Beitrag für unsere Region und gerade im Bereich der außerschulischen Umweltbildung. Die positiven Voten aus den beiden Ausschüssen ist ein wichtiges Signal und ebnen damit den Weg für die endgültige Beschlussfassung im Dezember im Landtag.“

Ludwig Scheetz besuchte im Sommer gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle das Wettermuseum. Schon in den damaligen Gesprächen wurde sehr deutlich, dass es für die Umweltbildung eine Perspektive braucht. Ludwig Scheetz und Dr. Manja Schüle sicherten damals zu, sich für den Erhalt der Stelle einzusetzen.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs

Mehrtagesfahrt

29.12.2022-02.01.2023 — **Silvester im schönen Salzkammergut**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm

Reisedokumente erforderlich

p.P. DZ 760,-
EZZ 67,-

Weihnachtsmärkte

09.12.2022 — **St. Marien Kirchweihnachtsmarkt in Dessau & Adventssingen im Musikhotel Jeßnitz**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Besuch Kirchweihnachtsmarkt, Gänsekeulenessen, Weihnachtsrevue, Kaffeegedeck mit Überraschung

p.P. 79,-

10.12.2022 — **Striezelmarkt Dresden**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Besuch Striezelmarkt

p.P. 45,-
Ki. b. 13 J. 35,-

11.12.2022 — **Advent in den Gewölben & imposante Lichterwelt in Magdeburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Eintritt Festung, Stadtrundfahrt, Führungen, Mittagessen

p.P. 75,-

Weihnachtsmärkte

11.12.2022 — **Wernigerode**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 45,-
Ki. b. 13 J. 35,-

17.12.2022 — **Braunschweig**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 47,-
Ki. b. 13 J. 35,-

17.12.2022 — **Halle (Saale)**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 45,-
Ki. b. 13 J. 35,-

18.12.2022 — **Quedlinburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 45,-
Ki. b. 13 J. 35,-

18.12.2022 — **Berliner Weihnachtsmarkt - Lichterfahrt**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes, Busfahrt durch das weihnachtliche Berlin

p.P. 27,-
Ki. b. 13 J. 20,-

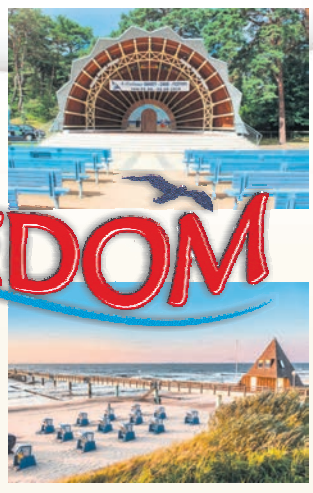
Allen Kunden, Geschäftspartnern unseren Mitarbeitern und ihren Familien schöne Weihnachtstage.

Für das neue Jahr wünschen wir viel Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.

Ganzjährige Vermietung & Vermittlung von hochwertigen Ferienwohnungen

Ostseebad Trassenheide:
ca. 150 m vom Strand entfernt.
Wfl. ges. 44 m², hochwertige, komfortable Ausstattung, bis 4 Personen, PKW-Stellplatz/Tiefgarage oder Außenanlage, Abstellraum für z.B. Fahrräder vorhanden.
Gut zu wissen!
- Rauchverbot in den Ferienwohnungen
- Haustiere nicht gestattet

Seebad Koserow:
ca. 450 m vom Strand entfernt.
Wfl. ges. 70 m², hochwertige, komfortable Ausstattung, bis 6 Personen, PKW-Stellplatz direkt vor dem Haus, Abstellraum für z.B. Fahrräder vorhanden.
Gut zu wissen!
- Rauchverbot in den Ferienwohnungen
- Haustiere nicht gestattet



Hartensdorfer Str.19 I 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg
Tel. 033677 326 I www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr I Mi 9:00-16:00 Uhr I Fr 9:00-14:00 Uhr

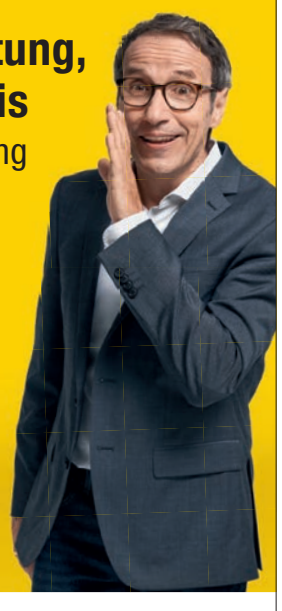
Historischer Kalender 2023 stark nachgefragt

Einen weiten Blick über die Große Spree und den südlichen Kietz bietet diese Fotografie aus dem Jahr 1916.
Mit den slawischen Siedlungsanfängen im 12. Jahrhundert wurde der Grundstein für die spätere Stadt gelegt. In unmittelbarer Nähe der im 13. Jahrhundert erbauten Wasserburg entstand hier auf einer Spreeinsel ein Kietz, der sich seinen Reiz bis heute bewahrt hat. Enge Gassen, aneinandergeschmiegte Wohnhäuser – eingerahmt von der Spree.
Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2023“ mit 12 historischen Bildern aus Beeskow.

Für 11,90 € ist der Kalender erhältlich bei:
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, Beeskow

FOCUS MONEY
FAIRSTER PREIS
HUK-COBURG
8 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 28 Kfz-Versicherer in Deutschland
Ausgabe 11/2022

Super Leistung, kleiner Preis
Kfz-Versicherung jetzt wechseln!



Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif * in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Vertrauensmann
Martin Schröder
Tel. 03366 23981
martin.schroeder@HUKvm.de
Werkstr. 2
15848 Rietz-Neuendorf
Birkholz
HUK.de/vm/martin.schroeder
Termine nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

BSK 26/22 erscheint am 20.12.22.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 15.12.22, 12 Uhr.

JETZT FREUDE VERSCHENKEN

Bereits im Oktober seit 30 Jahren kompetenter Begleiter im Trauerfall:

Das Bestattungshaus Möse in Falkenhagen

In der Storkower Filiale ist Cornelia Keller die kompetente Ansprechpartnerin für alle Trauernden.

Das Falkenhagener Team des Bestattungshauses Möse : v.l. Ulrich Möse, Carolin Möse, Ilona Schilling und Katrin Laube.

Die Gedanken über den eigenen Tod oder den eines nahen Angehörigen werden in der heutigen, schnelllebigen Zeit, von den meisten Menschen bewusst verdrängt. Die Trauer aber über den Verlust des Verstorbenen bringt Hinterbliebene oftmals in große Notsituationen. Für ein Bestattungsunternehmen erwächst natürlich daraus die Profession, mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, den Betroffenen dabei hilfreich zur Seite zu stehen. Diesem ehrenwerten Grundsatz ist das Bestattungshaus Möse nun bereits seit 30 Jahren treu ergeben geblieben. Im Oktober 1992 von Ulrich Möse und Katrin Laube gegründet, konnte sich das damals sehr kleine Unternehmen durch ehrliches Engagement und flexibles Organisationstalent relativ schnell in der Branche etablieren und einen sehr guten Ruf in der Region erwerben. In den darauffolgenden Jahren wurden Filialen in Seelow, Letschin, Frankfurt (Oder), Storkow und schließlich auch in Bad Saarow eröffnet.

Damit ergab sich für viele betroffene Trauernde in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree die Möglichkeit, die pietätstreuen Leistungen des Falkenhagener Bestattungshauses in Anspruch zu nehmen. Erwünschte Hausbesuche werden nach telefonischer Vereinbarung durchgeführt. Dabei geht es nicht ausschließlich nur um die Ausführung der Bestattung, sondern darüber hinaus wird auch die Erledigung sämtlicher Formalitäten bei Behörden und Kirchengemeinden, sowie die Abwicklung finanzieller Ansprüche bei Krankenkassen, Versicherungen und Berufsgenossenschaften übernommen. Auch in der Angelegenheit Bestattungsvorsorge können sich die Angehörigen sicher sein, dass alle Bemühungen auf einen würdevollen Abschied kompetent vorbereitet werden. Hiermit möchte sich das Bestattungshaus Möse bei allen Trauernden ganz herzlich bedanken, die ihm in den vergangenen 30 Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben, einen verstorbenen Angehörigen oder liebenswerten Bekannten die letzte Reise würdevoll und individuell nachfühlsam zu gestalten. „Vielen Dank auch allen Geschäftspartnern, die bereits seit vielen Jahren eng und stets zuverlässig mit uns zusammenarbeiten.“

Am Firmensitz in Falkenhagen als Team für alle praktischen Beisetzungserfordernisse zuständig: (v.l.) Sebastian Fonfare, Ronny Finke, Stephan Minow, Uwe Laube und Horst-Nico Laube.

Fotos: Archivmaterial Bestattungshaus Möse

Bestattungshaus Möse GmbH
Wenn ein Mensch den Menschen braucht, ist es gut zu wissen, wer derjenige ist.
Zu Ihren Diensten seit 30 Jahren

Baumbestattung
ERD- & URNENBESTATTUNG
SEEBESTATTUNG
Ruheforst
FriedWald Die Bestattung in der Natur

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns: Funktelefon 0171 / 2 15 85 00
15306 Falkenhagen, Ernst-Thälmann-Straße 23, ☎ (03 36 03) 30 36
15306 Seelow, Ernst-Thälmann-Straße 37, ☎ (0 33 46) 84 52 07
15324 Letschin, R.-Breitscheid-Straße 14, ☎ (03 34 75) 5 07 14
15234 Frankfurt (O.), Rathenaustraße 65, ☎ (03 35) 4 00 00 79
15859 Storkow, Altstadt 9, ☎ (03 36 78) 44 24 25
15526 Bad Saarow, Bahnhofsplatz 2, ☎ (03 36 31) 59 94 84
www.bestattungen-moese.de

Fortsetzung von Seite 2:

Wer lesen kann ist klar im Vorteil… Bei Waldbrandwarnstufe 4 oder 5 ist es generell verboten, warum, haben uns die zerstörerischen Brände in Treuenbrietzen und Beelitz ja „eindrucksvoll“ vor Augen geführt. Zahlreiche Anzeigen und Beschwerden gegen diese ignorante und egoistische „Leidenschaft“ einiger „Feuerteufel“ sind sprichwörtlich „verpufft“ wie eine Feuerwerksrakete. Aber es kommt noch „besser“. Ich habe dazu auch noch eine „belehrende“ Antwort von einer „fachkundigen“ Person aus dem Rathaus erhalten, in der ich darüber „aufgeklärt“ wurde, das eines der angemahnten Feuerwerke ja (Zitat) „…von einem fachkundigen Pyrotechniker mit einer entsprechenden Ausbildung und Zertifizierung abgebrannt wurde...“ sowie (Zitat) „…das „subjektive Gefühl“ (gemeint war meins und das anderer Anwohner) , ebenso wie auch der Wert der Veranstaltung, können letztlich nicht darüber entscheiden, ob ein Feuerwerk stattfinden darf oder nicht…“ (Zitat Ende)

„5“ setzen – würde es dafür in der Schule geben, aber nicht für mich…

Ein Blick in die entsprechende gültige Gesetzeslage hätte gereicht!

Welch ein großes Glück für alle Anwohner in Karlslust, das es nicht zum „Worst-Case“ (zu Deutsch: schlimmsten Fall) gekommen ist. Aber es gibt immer „ein erstes Mal“ und ich bin sehr gespannt, wer dann die Verantwortung dafür übernimmt.

Komme ich nun zum Thema „Extremwetterereignisse“.

Wer heute noch immer den Klimawandel und die damit immer häufiger auftretenden „Extremwetterereignisse“ leugnet, möge bitte endlich „aufwachen“ und das meine ich im wahrsten Sinne des Wortes!

Wie kann es in Anbetracht dieser sich stetig verschlechternden klimatischen Situation sein, das hier im Storkower Ortsteil Karlslust ein Waldgebiet von 1,8 ha für ein absolut nicht notwendiges und wahnwitziges Bauvorhaben geopfert werden soll und im gleichen Atemzug „Nachhaltigkeit“ propagiert wird. Man muss sich das mal „auf der Zunge zergehen lassen“. In der gleichen Sitzung der Stadtverordneten im September 2022 wird zum einen diese „Musterresolution zur Nachhaltigkeit“ beschlossen und nur wenige Minuten später werden diese (umwelttechnisch gesehen) zerstörerischen Bauvorhaben „durchgewunken“.

War die „Nachhaltigkeit“ hier doch nicht so nachhaltig? Eher wohl sehr kurzweilig…

Diese/s Bauvorhaben wird weder den Wohnungsmarkt entlasten noch wird es für „Normalverdiener“ erschwinglich sein, sich dort etwas zu kaufen oder zu mieten. Es dient vorrangig den Interessen des Investors, was in einer entsprechenden Stellungnahme des Landesbüro für anerkannte Naturschutzverbände GbR schonungslos offengelegt wurde. Diese Stellungnahme vom 01. November 2022, ist, warum auch immer, für die Öffentlichkeit nicht einsehbar, das habe ich beim Einsehen der Unterlagen zu den Bauvorhaben am 23. November 2022 leider feststellen müssen – weder im Rathaus noch auf der Homepage der Stadt Storkow ist dieses Dokument bis zum heutigen Tage verfügbar. Und das genau in der Zeit der „öffentlichen Auslegung“ dieser beiden Bauvorhaben, welche in der Zeit vom 01. November bis zum 02. Dezember 2022 stattfindet. Auf Nachfrage wurde von einem Mitarbeiter des Bauamtes Storkow bestätigt, dass diese Stellungnahme bei der Stadt Storkow seit dem 01. November 2022 schriftlich vorliegt. Warum diese Stellungnahme den Bürgern nicht zugänglich gemacht wird, wollte oder konnte mir der entsprechende Mitarbeiter nicht erklären. Für mich ist das ein klarer Verstoß gegen die formalen Regeln bei der „öffentlichen Auslegung“ besagter Bauvorhaben.

Frau Bürgermeisterin, Herr Stadtverordneter Heinz Bredahl und alle anderen Stadtverordneten, die besagte/s Bauvorhaben als ihr „Herzensprojekt“ betrachten. Es liegt mir fern, Ihnen hier etwas unterstellen zu wollen, ganz im Gegenteil, ich glaube noch immer an das Gute im Menschen und nehme Sie hiermit beim Wort und in die Pflicht!

Die Bürgerinitiative fordert seit über 1 ½ Jahren, diese/s Bauvorhaben auf den Prüfstand zu stellen. Die „Nachhaltigkeit“ haben Sie ja inzwischen auch für sich entdeckt und für 2023 auf Ihre „Agenda“ gesetzt, so zumindest habe ich Sie im besagten Artikel in der MOZ verstanden. Sie haben sich mit Ihrer Unterschrift sogar dazu verpflichtet! Ich hoffe, wünsche und erwarte, dass Ihren Worten nun auch die entsprechenden notwendigen Taten folgen werden. Was umwelttechnisch passieren wird, sollten Sie an diesen/m Bauvorhaben festhalten, können Sie ja in der Stellungnahme der Naturschutzverbände nachlesen.

Die Bürgerinitiative wird auf jeden Fall weiter gegen diese/s Projekt/e ankämpfen und zwar mit allen ihr zur Verfügung stehenden legitimen Mitteln. Es ist schon ein Hohn, das WIR, die Bürgerinitiative, jetzt auf unsere Kosten juristischen Beistand bemühen mussten, um die von den Stadtverordneten beschlossene „Musterresolution zur Nachhaltigkeit“ in die Tat umzusetzen. Wir haben inzwischen zwei juristische Gutachten zu den Bauvorhaben erstellen lassen. Im Ergebnis hat unser Rechtsbeistand festgestellt, dass die Planungsunterlagen erhebliche planerische und juristische Formfehler enthalten. Weiterhin wurde die Vorenthaltung relevanter Unterlagen festgestellt. Beides sollte eigentlich zur Einstellung und Verwerfung der Planungsverfahren führen. Uns wurde angeraten, notfalls ein Normenkontrollverfahren gegen diese Planungen einzuleiten, die Erfolgschancen sind sehr hoch. Auf die Stadt Storkow würde durch diesen Rechtsstreit mit der Bürgerinitiative allerdings so einiges an Kosten zukommen, Geld, was dann für wirklich sinnvolle Projekte fehlen würde. Und solche sinnvollen Projekte gibt es in Storkow bestimmt mehr als genug.

Am 29.11.2022 haben die Stadtverordneten der Stadt Wildau per Beschluss das 2019 eingeleitete Bauleitverfahren zur Bebauung des Nordufers der Dahme aufgehoben und die Zusammenarbeit mit der Bauwert AG beendet. Die Parallelen sind zugleich erschreckend, aber für uns auch ermutigend. Der Investor ist der gleiche (Bauwert AG), das Land ist oder war Eigentum der städtischen Wohnungsgesellschaft, es sollten Luxusbauten (465 Einheiten) in unmittelbarer Ufernähe entstehen… Dagegen hat der unzureichende Ausbau der Infrastruktur und der Widerstand zahlreicher Anwohner und Bürger der Stadt gestanden.

Die Vernunft hat gesiegt! Diese Entscheidung sollte auch für Storkow richtungsweisend sein.

Wann wachen die Befürworter hier in Storkow endlich auf? Wollen oder können Sie die Parallelen nicht erkennen?

Thomas Noethe, Sprecher der Bürgerinitiative „Seepromenade“

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Suche Rasen-und Kleintraktoren, auch defekt. **Tel./WhatsApp: 0172/30 25 345**

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online
schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Nein, ich verzeihe nicht

Ein offener Brief

An: Herrn Spahn, Herrn Lauterbach und alle in Regierungen Verantwortlichen, alle Befehlsempfänger und Befehle ausführenden Beamten und Behörden, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Lehrer, Erzieher, Ärzte und Medien sowie an alle die in dieser Aufzählung vergessen wurden und die nicht in der Lage waren oder sind, ihren gesunden Menschenverstand zu nutzen.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie Menschen eingesperrt haben, isoliert haben, dass Sie Angst in einem ungeahnten Ausmaß verbreitet haben, die Bevölkerung mittels Medienberichterstattung in eine Massenpsychose versetzten.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie unseren Alten und unseren Kindern wertvolle Lebenszeit gestohlen haben und sie in Ihrem Leben und in ihrer Entwicklung beeinträchtigt haben.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie uns und unsere Lieben einem ungeprüften „Impfstoff“ ausgesetzt, einem Experiment mit ungewissem Ausgang unterzogen und die Hersteller von jeglicher Haftung entbunden haben, obwohl bekannt war, dass mRNA-Impfungen im Tierversuch immer zum Tod der geimpften Tiere führten. Beipackzettel und Verträge liegen bis heute unter Verschluss.

Nein, ich verzeihe nicht, weil der Impfstoff die Menschen dennoch krank werden lässt und immer mehr Nebenwirkungen bis hin zum Tod bekannt werden.

Ich verzeihe nicht, dass Sie Menschen in Hospizen, Altenheimen, Behindertenеinrichtungen ohne Aufklärung ohne Sinn und Verstand geimpft haben, auch aus finanziellen Gründen, denn Impfen lohnt sich.

Ich verzeihe nicht, weil ich geliebte Menschen verloren habe, die, weil Sie und ihre Untertanen Befehle ausführten, nach der Impfung schwer krank wurden und einsam sterben mussten.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie alle Menschen anderer Meinung, unter Ihnen viele Wissenschaftler und Ärzte mit hoher Kompetenz und Erfahrung, die Fragen stellten und wissenschaftlich fundiert Gefahren aufzeigten, diffamiert, ausgegrenzt und als Nazis beschimpft haben, ohne sich nur ansatzweise wirklich mit den von ihnen dargelegten Informationen zu befassen.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie mir despotisch etwas aufzwingen wollten, aufgezwungen haben und mich anwiesen, nicht mehr logisch zu denken.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie offenbar bewusst Methoden der weißen Folter an Ihrer Bevölkerung (Isolation, Deprivation, Ausgrenzung, Erpressung, das Tragen von wirkungslosen Masken usw.) angewendet haben und immer noch anwenden, obwohl viele von Ihnen diese Methoden durchaus kennen.

Nein, ich verzeihe nicht, dass Sie Menschen erpressen und verdummen mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, denn Sie machen weiter, Sie haben uns in einen Krieg geführt und glauben gemacht, dass Waffenlieferungen Frieden schaffen. Wir sollen Partei ergreifen, frieren und hungern für einen Krieg, den wir, wie seit ewigen Zeiten die Bevölkerungen aller Länder, die jemals in Kriege verwickelt wurden, nur verlieren können und offenbar auch sollen. An Waffen verdienen ihre Hersteller, und sie sind zum Töten von Menschen erfunden worden.

Sie alle schwatzen uns eine Klimaagenda auf, die mit Umweltschutz nichts zu tun hat, die eine Religion werden soll. Wird es heißen: „Du sollst nicht Auto fahren“, „Du sollst kein Fleisch essen“ usw. Natürlich nur für uns kleine Leute. Von der CO2-Steuer sind ja Privatjets und Yachten ausgenommen.

Nein, ich verzeihe nicht, denn der Masken- und Testmüll der Pandemie, die keine war, hat die Umwelt verschmutzt, die Meere verseucht, das aber wird totgeschwiegen, und es wird weitergemacht.

Nein, ich verzeihe nicht, denn viele von Ihnen haben nebenbei gut verdient, als Pharmalobbyisten, in Maskendeals, Testzentren, Impfzentren usw...

Nein, ich verzeihe nicht, weil ich nicht verzeihen könnte, sondern weil ich in den letzten zwei Jahren und acht Monaten gelernt habe, dass es möglich ist, dass sich die Geschichte wiederholt, weil Menschen Befehle und Anweisungen befolgen, auch die, nicht mehr logisch zu denken.

Nein, ich verzeihe nicht aber ich hoffe, dass wir Sie eines Tages alle gemeinsam zur Verantwortung ziehen und diese Zeit wirklich aufarbeiten werden, nur dann können wir hoffen, dass sich die Geschichte nicht erneut wiederholt in 30, 70, oder 100 Jahren. **Kerstin Welke**

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Wir können nicht die ganze Welt aufnehmen

Während unser Land durch politisch unzurechnungsfähige Menschheitsbeglücker in den selbsternannten „demokratischen“ Parteien von CDU/CSU bis Linkspartei wirtschaftlich und demographisch nun vollends gegen die Wand gefahren werden soll, wird der Krieg mittlerweile völlig ungeniert von der Regierung zur ungehinderten Masseneinwanderung unzähliger Ukrainer nach Deutschland genutzt. Seit dem 1. Juni können diese nun ohne jegliche „Barrieren“ sofort in das deutsche Sozialsystem vollintegriert werden. Hierzu werden keinerlei Gegenleistungen oder gar Integrationsbemühungen erwartet. Die Betroffenen müssen sich jetzt nicht einmal mehr als Asylanten oder „Flüchtlinge“ registrieren lassen. Zu den schätzungsweise inzwischen 1,7 Mio. Ukrainern kommen noch mehrere hunderttausende „Pendler“, die beinahe wöchentlich zwischen Berlin, Leipzig, Hamburg, München und Kiew, Charkow und Odessa per Fernbus hin- und herfahren, um hier Sozialleistungen zu kassieren! Ein Busunternehmen verdient sich dabei eine goldene Nase.

Nur mal als Denkanstoß: „Kriegsflüchtlinge“, die laut den deutschen Qualitätsmedien vor Zerstörung, Verfolgung und der Gefahr um ihr Leben nach Deutschland kommen, fahren bequem mit dem Reisebus in die „Kriegsregion“ zurück! Ein Schelm, wer arges dabei denkt!

Doch mit den Ukrainern, „ein Volk, dass auch für unsere Freiheit und Werte kämpft“ nicht genug. Auch über die „bewährte“ Balkan-Route und die verschlungenen Pfade zwischen Weißrussland, Litauen und der Westukraine strömen fröhlich und völlig ungehindert tausende Asylanten nach Deutschland. Inzwischen sollen es Medienberichten zufolge schon deutlich mehr sein als in den Jahren 2015/16.

Erste Städte, Landkreise und Bundesländer schlagen bereits Alarm, und Cottbus hat einen generellen Aufnahmestopp verhängt. Der Landrat des Vogelbergkreises, Manfred Görig (SPD) benennt das Problem beim Namen: „Wir können nicht die ganze Welt hier aufnehmen und versorgen“. Im Lahn-Dill-Kreis schlägt Landrat Wolfgang Schuster in die gleiche Kerbe, wenn er vor einem „Kontrollverlust“ spricht.

In Berlin hingegen will man bis zu 40.000 Unterkünfte in provisorischen Zeltstädten auf dem Tempelhofer Feld und dem ehemaligen Flughafen Tegel schaffen.

Der neueste Coup der Ampel-Parteien an der Flutungs-Front ist, dass die bisherige Regelüberprüfung beim Asylrecht entfallen soll. Das heißt dann nichts anderes, als dass das Asylrecht des GG nur noch als Vorwand für eine ungehinderte Aufnahme nach den politischen Vorstellungen der Regierenden fungiert.

Denn bisher muss bei Asyl- und Duldungsgewährung nach drei Jahren eine Überprüfung der Voraussetzungen vollzogen werden. Hinzu kommt die Verweigerung der Abschiebung durch die Bundesländer der Ausreisepflichtigen. Da diese Verweigerung schon Jahre andauert, hat sich ein Abschiebestau von akut mehr als 600.000 Personen angesammelt. Die unzähligen zusätzlichen Altfälle seit 2015 sind noch gar nicht mit berechnet. Dass aber eine Regeluntersuchung dringend geboten erscheint, machen die Zahlen der 2015/16er Flut nur allzu deutlich. Mehr als 80% (!) kamen damals aus rein wirtschaftlichen Gründen – mit Asylrecht hat das nichts zu tun!

Neben den astronomischen Kosten für diese „Geschenke“ (Martin Schulz) von ca. 93 Milliarden Euro auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene jährlich werden die Konsequenzen nicht zu Ende gedacht oder wohl eher ganz bewusst einkalkuliert!

Eine derartige verantwortungslose Politik zum Schaden des deutschen Volkes bringt natürlich immense Probleme mit sich. Zum einen die rasant steigenden Sozialkosten für die Unterbringung, Verpflegung und medizinische Grundversorgung der Migranten. Akuter Wohnungsmangel und zunehmende Zweckentfremdung gesellschaftlicher Einrichtungen wie Turnhallen und Bürgerhäuser sind bei weitem nicht mehr nur in westdeutschen Kommunen an der Tagesordnung.

Die Kranken- und Pflegekassenbeiträge steigen ab dem nächsten Jahr deutlich. Kein Wunder bei der Mehrbelastung durch Nichtbeitragszahler!

Besonders stark aber ist die Gefahr der schleichenden Islamisierung unserer Gesellschaft durch Massen an Moslems unter den Zuwanderern. Diese kollidieren im erheblichen Maße mit ihren archaischen Rechts- und Gesellschaftsnormen mit den freiheitlich-individualistischen Anschauungen der geschlechtlichen Gleichberechtigung und weltanschaulichen/religiösen Toleranz in Deutschland. Besonders gravierend sind die somit importierten Konflikte unter verschiedenen Nationalitäten und Glaubensrichtungen, wie sie erst Ende Oktober in Frankfurt(Oder) zu beobachten waren.

Eine der gravierendsten Auswirkungen neben der finanziellen Ausblutung der indigenen weißen deutschen Bevölkerung ist aber vor allem die massive Kriminalitätssteigerung. Beinahe täglich erfahren wir von Übergriffen, Vergewaltigungen, Messer- und Macheten-Angriffen gegen zumeist deutsche Bürger. Oftmals werden diese Ereignisse nur noch schulterzuckend wahrgenommen und von den Medien kaum oder nur verschleiernd dargestellt. Und die enorme Zunahme der Clan-Kriminalität mit Tätern, die jeden Respekt vor unserem Land und unserer Gesellschaft vermissen lassen, konnte unter den Augen unserer „demokratischen“ Politiker der Altparteien gedeihen.

All dies lässt letztlich nur einen Schluss zu: Deutschland soll als eigenständige Nation mit eigener Kultur, Tradition, Habitus und Volksverständnis „ausradiert“ werden, wie es Herr Timmermanns von der EU-Kommission so treffend formulierte. An dessen Stelle soll ein europäischer Superstaat stehen mit einer kontrollierten Mischbevölkerung, in der die fortdauernden Geburtenüberschüsse der zweiten und dritten Welt aufgenommen und durchgefüttert werden sollen. Damit zeigt sich die vorsätzliche Böswilligkeit mit der die politisch Verantwortlichen unser Land „jeden Tag ein Stück weit (verändern wollen)“ (Göring-Eckert).

Ingolf Schneider

Uschis Himmelfahrt

Sehr geehrter Herr Hauke,
nachdem der weltgrößte Vermögensverwalter BlackRock in Person von Friedrich Merz (seines früheren Deutschland-Chefs) bereits die CDU übernommen hat, wurde der Finanzkonzern nun auch in Kiew de facto als Wirtschaftsministerium installiert. Beides ist sicherlich nicht zum Nachteil der ukrainischen und US-amerikanischen Oligarchen wie Selenskij, Familie Biden, „Bill" Gates und Co. Sie alle haben ihr Geld bei BlackRock angelegt und BlackRock wird nun die Reste der Ukraine für sie plündern, bevor man Polen die Abfälle überlässt. Natürlich verkauft man uns das als „Aufbauhilfe", die Ukrainer können einem leidtun! Doch das genügt den Ultrareichen längst nicht.
Weil Friedrich Merz noch nicht in Position ist und vorerst nur als „Oppositionsführer" die Regierungspolitik – Aufrüstung, Russlandsanktionen, „Klimaschutz" – voll unterstützt, statt sie zu kritisieren, wird einstweilen die frühere BlackRock-Volkswirtin Elga Bartsch neue Chef-Ökonomin und Abteilungsleiterin bei Robert Habeck. Damit wird sie die deutsche Wirtschaftspolitik maßgeblich mitgestalten. Angesichts der völligen Inkompetenz des grünen Ministers, der z.B. glaubt, dass durch politische Maßnahmen wie Lockdowns und Energiesanktionen ruinierte Unternehmen nicht insolvent würden, weil sie einfach den Betrieb einstellen und ihn nach einiger Zeit wieder aufnehmen könnten, wird Frau Bartsch die Politik wohl eher ganz allein bestimmen. Somit können wir uns durchaus auch selber bedauern, denn sie wird es im Sinne ihres bisherigen Arbeitgebers tun. Das Hauptziel von BlackRock ist seit eh und je das Aufspüren (und oft illegale) Erschaffen profitabler Anlagemöglichkeiten für seine ultrareichen „Investoren", die ja eigentlich nicht wirklich „investieren" sondern eher ergaunertes Geld waschen. Mit ehrlicher Arbeit wird man kein Milliardär, nirgends. Die pausenlos gedruckten US-Dollars und Euros müssen irgendwohin, nachdem sie mittels „Pandemie" und diverser Kriege nach oben umverteilt wurden. Die deswegen ausufernde Inflation, die uns allen die Kehle abschnürt, würde diesen ganzen ergaunerten Reichtum in kürzester Zeit entwerten. Russische Rubel, die härteste Währung der Welt (Bloomberg), kann man wegen der eigenen Sanktionen leider nicht bekommen.
Also sind Sachwerte gefragt, zumal die Oligarchen den ganz großen Zusammenbruch („build back better") vorantreiben, den sie uns freundlich als „Great Reset", „Internet der Dinge" bzw. „4. industrielle Revolution" verkaufen, um uns danach wie neuzeitliche, von Demokratie und Gesetz restlos befreite Könige endgültig zu versklaven. „Du wirst nichts besitzen und glücklich sein..." verkündet das WEF, die Lobbyorganisation der Superreichen. „Glücklich sein", allmächtigen Oligarchen zu dienen? Die „4. industrielle Revolution" ist nichts anderes als ein krimineller Putsch der nimmersatten Superreichen gegen ihre eigenen Völker. Danach zählen nur noch Sachwerte, die wir bis dahin nicht mehr haben werden, weil unser Geld zu dem wird, was es ist: zu Buntpapier, und sich (nur) der trübe erste Teil der obigen WEF-Prophezeiung erfüllt.
BlackRock, der größte „Vermögensverwalter" der Welt, der rund zehn Billionen (10.000 Milliarden) US-Dollar verwaltet und ausschließlich Superreichen offensteht, muss den ganzen papiernen Reichtum für seine exklusive Kundschaft deshalb dringend in reale Werte (und feudale Macht) verwandeln. BlackRock-Chef Fink sitzt im Kuratorium des WEF und WEF-Chef Schwab ist unter anderem „Gast" des G20-Gipfels. Jedes Frühjahr sind die Politiker im Gegenzug dann seine „Gäste" in Davos, um die Wünsche der Superreichen entgegenzunehmen. Die Wege sind kurz, sehr kurz. Für eine Demokratie deutlich zu kurz.
Das gemeinsame Problem besteht darin, dass aufgrund der enorm aufgeblähten Geldmenge kaum noch Sachwerte greifbar sind – die explodierenden Immobilienpreise zeigen das in aller Deutlichkeit. „Bill" Gates hat natürlich rechtzeitig gekauft, weil er die Misere maßgeblich mit eingefädelt hat und wusste, was kommt. Er ist jetzt größter Landbesitzer der USA. Normale Farmer können sich die eigenen Felder längst nicht mehr leisten. Aber die können sie ja von König Gates zurückpachten und ihre bescheidenen Erträge dann an ihn abliefern. Ganz wie im Mittelalter. Durch Verhindern normaler Landwirtschaft kann Gates nebenbei seine Investitionen in die Laborfleisch-Produktion erheblich profitabler machen. Künstliches Fleisch ist gegen echtes nicht wettbewerbsfähig. Es lässt sich nur verkaufen, wenn normales Fleisch zur Mangelware wird – also sorgt er dafür, nicht nur in den USA, sondern auch in Europa. Die niederländischen Bauern demonstrieren nicht zufällig gegen den dort regierenden „Young Global Leader" des WEF, Premierminister Mark Rutte, der die „klimaschädliche Stickstoffbelastung" (also Fleischproduktion) gegen Null fahren will, weil das die anderen, diesmal die Brüsseler WEF-Marionetten so vorgeben. Wie Ursula von der Leyen sind sie Duzfreunde des Kunstfleisch- (und „Impfstoff"-) Investors „Bill" Gates. Ein anderer WEF-Schützling, der inzwischen auf der Flucht befindliche Präsident Sri Lankas, hat die dortigen Landwirtschaftserträge durch diktatorische „grüne Reformen" (Kunstdüngerverbot) in nur einem Jahr halbiert und eine Hungerkrise ausgelöst. Ein neuer Genmais- und Kunstfleischmarkt für Gates und BlackRock entsteht.
Auch an den Börsen ist mittlerweile wenig zu holen, auch hier sind die Preise für Anleihen und Aktien hoffnungslos überzogen. Zudem wird die Gefahr eines Absturzes täglich größer. Die Regierungen müssen dringend liefern, sonst werden sie von denen, die sie trotz (oder gerade wegen?) ihrer Unfähigkeit nach oben gespült und installiert haben, kurzerhand ausgetauscht. Tatsächlich gibt es auch noch echte Werte, die den ultrareichen Zockern bisher nicht zugänglich waren und die es nun an sich zu reißen gilt: zum Beispiel ukrainische Ländereien, die dank Selenskij, des Lieblings des WEF, schon zu großen Teilen an reiche Ausländer und Konzerne wie BlackRock, verhökert wurden. Und natürlich den deutschen Mittelstand. Mittelständische Unternehmen, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und Basis der meisten Arbeitsplätze, sind überwiegend in Familienbesitz und werden zum Verdruss der superreichen Oligarchen nicht an der Börse verzockt, sind für sie also meist unerreichbar. Das wird sich dank Merkel-Scholz-Habeck nun ändern. Die Corona-, Klima- und Energiepolitik der Bundesregierung schafft allerbeste Voraussetzungen dafür, dass deutsche Mittelständler notleidend werden. Man muss sie nur lange genug aushungern. Dann müssen sie sich Geld beschaffen, ergo verkaufen: BlackRock und andere stehen bereit.
Einmal übernommen, wird man sie ausschlachten und alles, was nicht profitabel genug ist, wegwerfen. Dazu gehören natürlich auch viele Mitarbeiter. Zur Ruhigstellung dieser (laut WEF) dann „nutzlosen Menschen" hält SPD-Minister Heil schon sein Bürgergeld bereit, bezahlt von uns allen. Die Profite bleiben dagegen bei BlackRock. Dafür werden Habecks Neue, also Elga Bartsch, und natürlich die FDP sorgen, während die woken Linken im Bundestag bis zum Umfallen (!) darum kämpfen werden, dass die Steuerbefreiung der Milliardäre in gendergerechter Sprache abgefasst wird – falls sie hinter ihren FFP2-Masken nicht gerade Solidaritätsadressen an Kiewer Nazis und die NATO entwerfen (oder Sarah Wagenknecht mobben). Damit die vielen „überflüssigen Menschen" nicht etwa aufmucken, kommt außerdem der „digitale Euro", „praktisch, hygienisch und sicher", Sie wissen schon, der sich bei eventuellem Ungehorsam jederzeit abschalten lässt, sonst natürlich auch. Nicht nur bei Stromausfall. Der stets wie ein netter Schwiegersohn grinsende Kanadische Machthaber Trudeau, wie Rutte in Holland oder Macron in Frankreich auch ein „Young Global Leader" des WEF, hat das beim Trucker-Aufstand Anfang des Jahres schon vorgeführt. Und der „Impf"pass wird ruck-zuck zur „digitalen Identität" – zum verpflichtenden Passierschein für alles und jedes; die G20 haben das soeben beschlossen. Damit sind wir dann besser kontrollierbar als jeder Ochse mit Ohrmarke. Die Sklaverei wird digital – doch sehr real.
Ganz am Ende wird man die gierigen Finger natürlich auch nach der restlichen bescheidenen Habe der (laut WEF künftig nichts mehr besitzenden) Untertanen ausstrecken. „Künftig" bedeutet nach offizieller Planung der von Oligarchen unterwanderten UNO übrigens bis 2030 (siehe „Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030", alles hübsch grün verpackt). Das sind gerade noch sieben Jahre! Nicht umsonst werden derzeit mit Hochdruck und unter Strafandrohung sämtliche Privatimmobilien, sogar Omas kleines Häuschen, akribisch erfasst („Zensus"), ein EU-weites „Vermögensregister" aufgebaut, wo dann auch Schmuck, Aktien und Edelmetalle anzumelden sind, sowie private Bargeldgeschäfte auf – zunächst – 10.000 Euro begrenzt. Nach der aktuellsten Gesetzesänderung, wie neuerdings üblich unter irreführendem Namen an ein ganz anderes Gesetz angehängt, kann Bargeld nun auch ganz verboten werden. Denn nur digitales Geld lässt sich lückenlos erfassen – und bei Bedarf auf Knopfdruck enteignen. Das nötige „Lastenausgleichsgesetz" wurde bereits 2019 angepasst, gerade noch rechtzeitig vor „Corona", drittem Weltkrieg und teuren „Impf"schäden. Unser Eigentum wird schneller verschwinden als jede „medizinische Fehlinformation" (=unbequeme Wahrheit) auf YouTube. Noch sieben Jahre. Wir sollten die pausenlosen WEF-Drohungen sehr, sehr ernst nehmen! Sie wollen es wirklich tun. Merz, Bartsch und all die anderen BlackRock-Helferlein werden nicht zufällig in rasantem Tempo überall installiert. WEF-Marionetten regieren bereits die halbe Welt! Was muss denn noch alles passieren!?
Derweil geht die dümmliche Propaganda munter weiter, die einst freie Presse gehört BlackRock ja großenteils auch schon längst: Neben Lauterbach, der uns unverdrossen zum „Impfen" nötigt, mit bezahlten Komparsen, die er uns wahrheitswidrig als „reale Menschen aus der Mitte der Gesellschaft" verkauft – bei Weitem nicht die einzige aber vielleicht seine bisher harmloseste Lüge, nervt neuerdings auch Habeck mit TV-Spots, die nun wirklich dümmer nicht sein könnten und insofern gut zu ihm passen. Er möchte, dass wir „lieben Mitbürger" auf Teufel komm raus Energie sparen, damit keiner merkt, dass er als zuständiger grüner Minister unsere seit vielen Jahrzehnten stabile und absolut zuverlässige Energieversorgung in nur wenigen Monaten im Amt nachhaltig zerstört hat und nun unfähig ist, Ersatz zu beschaffen. Ganz nebenbei werden wir auch dabei wieder dreist belogen: Angeblich wollen nämlich „80 Millionen", also alle (!) Deutschen, seine gleichermaßen teure wie wahnwitzige „Energiewende". Doch so einfältig sind die Deutschen nun auch wieder nicht, jedenfalls die meisten. Gefragt werden sie vorsichtshalber nicht.
So wird unser zunehmend sauer verdientes Steuergeld nicht nur für lebensgefährliche „Impfstoffe", für fremde Kriege, Aufrüstung und die Komplettfinanzierung korrupter Diktaturen wie der Ukraine verschleudert, sondern auch für primitivste Propaganda weit unter SED-Niveau. Die BlackRock-Gazetten peitschen es im Interesse ihrer Eigentümer ein (BlackRock ist Aktionär der Muttergesellschaften aller großen deutschen Zeitungsverlage).
Doch es geht noch schlimmer: Eine weitere üble Agentin für WEF, BlackRock, Pfizer und die anderen Ultrareichen, EU-Kommissions-Chefin Von der Leyen, die mit ihrem Clan nahe Hannover ein ganz und gar nicht klimafreundliches, riesiges Schloss bewohnt (ob sie wohl deshalb glaubt, die Königin von Europa zu sein?), verkaufte uns, wie üblich komplett faktenfrei, auf der Klimakonferenz in Ägypten erneut für dumm, indem sie sagte: „Die globale Krise der fossilen Brennstoffe muss ein Wendepunkt sein. Nehmen wir also nicht den ‚Highway to Hell', sondern verdienen wir uns das saubere Ticket in den Himmel."
Dem möchte man hinzufügen: Nur zu, Uschi, je eher du gen Himmel fährst, desto besser für uns alle. Und nimm doch die komplette Bundesregierung (bzw. die, die sich dafür ausgeben) und die Mafiosi dahinter gleich mit! Die sind eh' zu nichts zu gebrauchen.
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Bürgerdialog in Frankfurt (Oder)

Meine persönliche Erfahrung mit dem Bürgerdialog „Zur Sache, Brandenburg“ am 15. November in Frankfurt (Oder), bei dem sieben der elf Regierungsmitglieder anwesend waren.
Einen Monat zuvor, am 5. Oktober, hatte ich die Mitglieder der Landesregierung Brandenburg bereits per Mail angeschrieben und gefragt, was die Ursache für die Übersterblichkeit in den Jahren 2021 und 2022 in Deutschland sei. Warum sterben in den Jahren dieser sogenannten Schutzimpfung deutlich mehr Menschen als in den Jahren zuvor?
Diese Frage konnte ich nun am 15. November dem Ministerpräsidenten in Frankfurt (Oder) beim sogenannten Bürgerdialog im Kleistforum noch einmal persönlich stellen. Doch Herr Woidke gab meine Frage gleich weiter an die Ministerin für Gesundheit, Frau Nonnemacher. Was nun folgte, war ein Redeschwall aus belanglosen Phrasen und längst widerlegten Propagandamärchen. Dass Frau Nonnemacher dabei noch immer die Bilder von Bergamo bemühte, zeigt, dass ihre „Antwort“ nicht an mich adressiert war, sondern an diejenigen im Saal, die noch immer den Leitmedien folgen und sich ihren Weltsicht-Brei von der Tagesschau kochen lassen.
Als ich nach wenigen Sätzen Nonnemachers intervenierte „Das ist doch keine Antwort auf meine Frage“, wurde ich von der Moderatorin zurechtgewiesen – ich möge sie doch bitte ausreden lassen – was ich dann auch tat und lauschte – doch es folgte nichts Geistreiches. Frau Nonnemacher war in ihrer Rede mit keinem Wort auf meine Frage eingegangen. Als Nonnemacher zum Schluss kam, meldete ich mich, um nachzuhaken – doch die Moderatorin wiegelte ab: „Jeder nur eine Frage“. Frau Nonnemachers Antwort war eine Beleidigung für jeden wachen Geist. Für mich sehr bedenklich, dass das halbe Publikum klatschte.
Dazu muss man sagen, dass der Saal nur zur Hälfte gefüllt war, was einiges über das Desinteresse, vielleicht auch über die Desillusionierung der Menschen aussagt.
Ich war erstmal geplättet. War das ein BürgerDIALOG? Wohl eher nicht. Was hier in einer Pressemitteilung als Bürgerdialog angekündigt worden war, entpuppte sich lediglich als eine Fragestunde, in der sich die politische Obrigkeit die Option offen hielt, auf die gestellten Fragen zu antworten oder eben auch nicht.
Hatte ich bis zu diesem Tage noch angenommen, ein absolut stichhaltiger unbestreitbarer Fakt müsse doch selbst einen Politiker in seinem Elfenbeinturm mindestens mal zum Nachdenken anregen – war ich nun aller Illusionen beraubt worden. Mehr noch. Je länger ich über die „Antwort“ von Frau Nonnemacher auf meine konkrete Frage nachdenke, umso mehr empfinde ich sie als ungeheuerlich und bösartig. Mehr und mehr Menschen erleiden Impfschäden oder sterben an diesen mRNA-Substanzen. Die Impf-Kampagne auszusetzen, bis diese Frage der steigenden Sterbefallzahlen geklärt ist, scheint für die politisch Verantwortlichen keine Option zu sein. Manchmal frage ich mich, was wohl in den Köpfen dieser Leute vor sich gehen mag.
Als z.B. Dietmar Woidke zu Beginn der Veranstaltung den anwesenden Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder) René Wilke als Stadt-OBERHAUPT bezeichnete, meldete sich in mir der Rebell. Ist es das, als was sich Herr Woidke auch selbst versteht? – als OBERHAUPT von Brandenburg vielleicht? Sieht er sich dann noch als Diener dieses Landes oder eher als Landesherr – als Oberhaupt – Kommandeur? Eins bleibt unbestritten – Macht korrumpiert.
Wir sollten nicht erwarten, dass Menschen, die viele Jahre in politischen Funktionen und durch den Politikbetrieb im Sinne der Parteien-Oligarchie geformt und geschliffen wurden und fürstliche Diäten kassieren, sich für die Belange der Bevölkerung ernsthaft einsetzen. Sie sind tagtäglich umgeben von Interessenvertretern der Konzerne und des Finanzkapitals. Tagtäglich nehmen diese Lobbyisten Einfluss auf Abgeordnete und politische Entscheidungsträger und verändern unser Land in einer Weise, die nicht im Sinne der Bürger liegt.
Wir müssen lernen, selber mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir können die Welt, in der wir leben wollen, nur selbst gestalten. **Ivo Otto**

Grundsteuerreform – was kommt da auf uns zu?

Wer schon mal vorab wissen möchte, was die neue Grundsteuerreform ihn kosten könnte, der gehe auf die Seite: https://grundsteuer.de/
Hier unter dem Menüpunkt „Rechner“ gibt man dann ganz einfach die Daten ein, und die Grundsteuer wird ermittelt. Ich hoffe Sie sitzen jetzt, denn spätestens jetzt wird Ihnen bewusst, das Eigentum ziemlich teuer sein kann. Da die Stellschraube der Gemeinde der Hebesatz ist, der jährlich beschlossen wird, sollte sich jeder Bürger an seine Gemeindevertreter wenden, dass mit der neuen Grundsteuerberechnung auch ein anderer Hebesatz erhoben wird, der der Formel angepasst ist.
Nicht, dass die Gemeinden sich darüber dann sehr gute Einnahmen sichern, die in keinem Verhältnis stehen zum alten Grundsteuerbescheid. **Katrin Eisner**

Geld in alle Welt, aber wir verarmen

Sehr geehrte Frau Außenministerin,
nunmehr, Frau Baerbock, ist bereits ein halbes Jahr vergangen, dass ich vergeblich auf eine Antwort auf mein Schreiben vom 30.05.2022 an Sie warte.
Ein halbes Jahr, mit wiederholten Nachfragen, sowohl schriftlich, als auch per Telefon. Und nun erdreistet sich dieser Souverän, einer der ca. 82 Millionen im Land, erneut betreffs einer Antwort auf das Schreiben vom 30.05.2022 nachzufragen.
„Da kann ja jeder eine Antwort wollen!“ – So wurde mir am Telefon bei Ihnen geantwortet. Ich bin aber nicht jeder, Frau Baerbock, ich bin einer der vielen aus diesem Land, die Ihnen das tägliche Brot garantieren – selbst als Rentner werde ich über meine Steuerabgaben dazu gezwungen.
Ich vernehme aus den Medien, dass Sie innerhalb der Klimakonferenz tatsächlich noch die Zeit gefunden haben, der gesamten Welt zu verkünden, das Geld der Bürger dieses Landes erneut und zum wiederholtem Male in der Welt zu verteilen – sage und schreibe, erneute 60 Millionen Euro. Und die Rentner im Land wissen nicht, wie sie ihren aktuellen Lebensunterhalt bis zum Monatsende finanzieren sollen; sie wissen nicht, wie sie die horrenden Energiepreise, die Sie verschulden, bewältigen sollen. Aber das ist nur ein Beispiel von vielen, in welche Armut Sie dieses Land, welches Sie nicht aufgebaut haben, stürzen. Ihr Parteikollege, Herr Habeck, setzt mit seiner Suche nach einem persönlichen Fotografen für sage und schreibe 400.000 Euro noch eins drauf – pure Verhöhnung der Sorgen des deutschen Volkes.
Aber warum nimmt das Volk, der Souverän im Land, Sie nicht beim Wort – Sie haben diese Bereitschaft zur Verteilung dieser 60 Millionen Euro doch persönlich verkündet, also sollten Sie auch dafür persönlich haften, denn die Legitimation hierzu haben Sie bisher nicht erhalten.
Ich muss noch ergänzen, diese ungeheure Summe an Geld, pressen Sie den Rentnern im Land ab, pressen Sie im übertragenen Sinne den Kindern ab, die dieses Land dringend brauchte.
Die Rentner in Deutschland stehen an der untersten Skala der Rentenpensionen in Europa. Rentner werden für ihre Lebensleistung nun am Ende ihres Lebens zum fünften Mal steuerlich veranlagt. Sie lesen richtig, zum fünften Mal werden diese für ihre Lebensleistung besteuert!
Schämen Sie sich Frau Baerbock für diese Politik? Es ist Ihre Politik!
Mit Schreiben vom 30.05.2022 hatte ich Sie auf die „äußerst prekäre Lage“ von ehemaligen politischen Gefangenen des SED-Regimes aufmerksam gemacht – bis heute keine Antwort hierzu.
Oder ist diese, Ihre Art und Haltung von „Diskriminierung“ auch unter Ihrer sprichwörtlichen Aussage zu verstehen: „Was geht mich mein Wählervolk an.“
Was ist der Grund, einen Menschen, der wesentlich zur Einheit Deutschlands beigetragen hat, in diesem Maße zu diskriminieren, so zu diffamieren? Ja, ich war aktiver Gegner des SED-Regimes.
Wann, Frau Baerbock, erfüllen Sie Ihr Versprechen, gegeben an dem gemeinsamen Tisch im Paul-Löbe-Haus, sich für die Interessen der ehemaligen DDR-Flüchtlinge, die betrogen wurden nach der Einheit Deutschlands, in ihrem Rentenrecht durch bewussten politischen Rechtsbruch, sich für diese noch lebenden ca. 320.000 Betroffenen einzusetzen?
Jetzt, wo Sie auf der Regierungsebene Verantwortung tragen, könnten Sie die Weichen für eine schon lange notwendige Rücknahme dieses Rechtsbruchs stellen.
Wie waren Ihre abgehobenen Worte im Talk am 23.11.2022 mit Ihrem Parteikollegen Habeck: „Ich habe Völkerrecht studiert.“ Unter diesen Voraussetzungen ist es bewusst denkbar, dass das „einzelne Volk“ – das eigene Volk – einfach übersehen wird – verzeihlich, werden Ihre Mitstreiter lauthals einbringen; nein, verantwortungslos, Frau Baerbock!
Wann vermitteln Sie solche Anteilnahme und Empathie, die Sie bei der Verleihung des Karls-Preises am 26.05.22 gegenüber den ukrainischen Frauen von Kämpfern der Welt zeigten, auch für ehemalige politische Gegner und Folterüberlebenden der SED-Diktatur ?
Wann vermitteln Sie Ihre Anteilnahme am Leiden der Folteropfer der SED-Diktatur, wann bieten sie diesen Menschen Hilfe und Unterstützung an, und nicht nur in Form warmer Worte und Almosen, denn davon haben diese schon in der Vergangenheit mehr als genug bekommen !
Diese Folter-Überlebenden der SED-Diktatur haben die Achtung, die Wertschätzung und den Respekt der Politik verdient; Respekt und Würdigung ihrer Leistungen für dieses Deutschland, für diese Nation – und nicht ein Leben im Abseits der Gesellschaft; sie werden seit Jahren bewusst ausgegrenzt und auch dafür sind Sie verantwortlich.
Wenn Sie als Regierungsmitglied, als politisch Verantwortliche, nicht vermögen oder gewillt sind, diesen Menschen ihre Würde zurückzugeben, sind Sie unfähig, für ein Volk politisch verantwortlich zu sein – dann treten Sie sofort von Ihrem Amt zurück. **Wolfgang Graetz**

Geschichtliche Fakten

Ich muss Bezug nehmen auf den Leserbeitrag von Gerold Sachse in der Nr. 22 vom 25.10.22, ich kann das einfach nicht unkommentiert lassen, was dort geschrieben ist: „Da wird das autokratisch regierte Russland, das einen Krieg mit seinem Nachbarn angefangen hat, völlig zurecht an den Pranger gestellt...“ Ja, lieber Herr Sachse, so stellen es die Mainstream-Medien aller Art (es gibt kaum andere in D) immer wieder dar, damit niemand was anderes glauben oder wissen soll!
Fakten der Geschichte sind immer wieder hilfreich zum Verständnis heutigen Geschehens: In Kiew fand im Februar 2014 der Aufstand auf dem Maidan statt. Sicherlich hatte dieses Geschehen nicht nur den Grund, dass Präsident Janukowitsch kurz vorher das Assoziierungsabkommen mit der EU nicht unterschrieben hatte. Ob dieser Aufstand ausschließlich die Meinungsäußerung der ukrainischen Bevölkerung war, wird in unserem Leben sicher nicht mehr bekannt werden. Es ist aber mal wieder nicht auszuschließen, dass auch „andere Mächte“ ihre schmutzigen Finger im Spiel hatten. Denn wo auf der Welt – Nordafrika, Mittelamerika, Naher Osten... – man/frau mit wachem Verstand auch hinsieht, es ist immer die gleiche Machart: Konflikte anheizen, Gesellschaften destabilisieren und endlich einen „Grund“ für „Demokratie und Menschenrechte“ nach westlicher Art finden. Inzwischen braucht man ihn nicht mehr zu suchen, man hat ihn einfach – den Grund.
Janukowitsch wurde abgewählt. Pedro Poroschenko, auch ein Oligarch, aber Kritiker des anderen, wurde ukrainischer Präsident und blieb es bis 2019. Dieser Mann vertrat die Auffassung, das es keine föderative Ukraine geben würde. Nichtsdestotrotz unterschrieb er am 12.02.2015 den Vertrag Minsk II, der als Ziel für den Donbass eine Autonomie unter bestimmten Bedingungen, aber immer noch im Rahmen der Ukraine vorsah.
Bemerkenswert ist, dass Deutschland und Frankreich die Garantiemächte beider völkerrechtlichen Minsker Verträge sind. Was haben beide Garantiemächte in den vergangenen sieben Jahren zur Erfüllung dieser Verträge getan??
Haben sie sich etwa um die Bevölke-

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

rung im Donbass gesorgt? Nicht, dass etwas zu hören oder lesen gewesen wäre. Ich kann mich aber gut erinnern, dass hin und wieder sogar in deutschen Medien berichtet wurde, dass Russland darauf drängt, die Minsker Verträge zu erfüllen, während im Donbass das „Regiment Asow“, die „Kraken“ und andere faschistische Organisationen sich um die Bevölkerung „kümmerten“. Das führte seit 2014 zu mehr als 14.000 ermordeten Frauen, Männern und Kindern. (Ich empfehle, sich über die „Allee der Engel“ zu informieren, die selbst der Papst kennt.)
Was tat die ukrainische Regierung?? Sie erhob unter anderem das vorher selbst ernannte „Regiment Asow“ in die reguläre ukrainische Armee (ständige Versorgung mit Waffen, Ausrüstung und Sold garantiert, keine Strafverfolgung...)
Oben erwähnter P. Poroschenko hat vor einiger Zeit in einem Interview darüber gesprochen, dass von ukrainischer Seite nie die Absicht bestand, die Minsker Verträge zu erfüllen. Ich war wegen der Dreistigkeit und Unverfrorenheit einige Momente sprachlos... Man schließt Verträge, um sie nicht zu erfüllen? Was davon zu halten ist, ist heute Realität, Herr Sachse!
Für mich wird immer klarer, warum beide Garantiemächte diesem Konflikt tatenlos zugesehen haben. Getreu der Doktrin des ersten NATO-Generalsekretärs Hastings Ismay, „die USA drin, die Deutschen unten und die Russen draußen“ zu halten, arbeitet die Bundesregierung – woran eigentlich?
Sie wirft Deutschland und auch Europa sehenden Auges den USA vor die Füße und „opfert“ sie welcher Wertegemeinschaft eigentlich? Die deutsche und europäische oder auch „westliche“ gibt es danach nämlich nicht mehr – nur noch eine.
Was jeder denkende und halbwegs informierte Mensch mit einigermaßen Verstand im Nu begreift, ist der Bundesregierung nicht zugänglich?
So blind kann doch eine Bundesregierung nicht sein! Oder doch – gewählt werden kann doch jeder. Bildung? Nicht nötig.
Warum nochmal haben wir – auch an obersten Stellen – keine Fachkräfte?
Meine Schlussfolgerung aus dem gerade Geschriebenen ist: Beide Garantiemächte der Minsker Verträge – Deutschland und Frankreich – haben (vielleicht nicht von Anfang an??) den auf diese Weise nicht beseitigten Konflikt in der Ukraine zwischen der Donbass-Bevölkerung und anderen Interessenten nicht nur billigend in Kauf genommen, sondern mit ihrer Untätigkeit und Ignoranz (sind ja nur Russen, oder gerade, weil es Russen betrifft?) diesen befeuert und zur jetzigen Eskalation gebracht.
Warum sollte sich die Bundesregierung dann jetzt für Friedensverhandlungen oder auch „nur“ für einen Waffenstillstand einsetzen? Das würde die bisherige Politik konterkarieren. Das kann der globale Westen nicht wollen...
Ich bitte dringend alle Bürger! Benutzen Sie Ihren eigenen Kopf, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung, informieren Sie sich allseitig, auch und gerade aus anderen Quellen als den deutschen Mainstream-Medien und denken Sie logisch. Bitte! Die Prämisse „Wem nützt es“ ist in jeder Hinsicht hilfreich dabei! Ich denke z.B. an den Anschlag auf Nordstraem, an Butscha, an Kramatorsk...
Aktuellstes Beispiel: Raketeneinschlag in polnischem Dorf – nicht mal Joe Biden ist darauf reingefallen. Flugabwehr-Raketen, auch ukrainische S 300 schießt man eigentlich in die Richtung aus der die angreifende Rakete kommt/kommen soll – also in den Westen, nach Polen??? Treffen sie das eigentliche Ziel, sind beide kaputt, treffen sie es nicht, ist was anderes kaputt – beim nächsten Mal der Frieden auf der ganzen Welt?
PS: Warum hat Biden eigentlich gesagt, „die Ukraine solle demnächst vorsichtiger sein“? Ich habe dabei einen Hintergedanken, der mir ungeheuerlich und unheimlich ist... Es gibt derzeit keinen strenger überwachten Luftraum als den ukrainischen. Daher ist zu unterstellen, dass „der Westen“ alles gewusst hat, gewusst haben muss.
Bitte bleiben Sie kritisch. **Petra Kunze**

2. Auflage

Lieber Herr Hauke,
Sie haben uns heute mit der Ankündigung der 2. Auflage eine sehr große Freude bereitet. Danke für Ihre Entscheidung und viele liebe Grüße
Gerd Scheffler und Petra Schüler

Dezembergedicht

Ich räkel mich auf dem Sofa
flauschige Decke
Glühwein - Kerzenschein - Buch
Ein letzter Blick der Sonne
durch abgeblätterte Äste
S T I L L E
Vorfreude in meinem Zimmer
Vorfreude auf den Flockentanz
Vorfreude auf das, was kommt
auf die Geschenke des Lebens
Ich weiß: Alles geschieht
zu meinem höchsten Wohl
Lieber Herr Hauke,
mögen Freude und Dankbarkeit alle Menschen erreichen und friedlich stimmen
Regina Fischer

Verdopplung der Stromkosten

Frau Finanzministerin: Was tun Sie gegen die Verarmung der Brandenburger in diesem US-Stellvertreter-Wirtschaftskrieg?
Sehr geehrte Frau Finanzministerin Katrin Lange,
auch aus der Berliner Zeitung „Nächste Krise: USA vs. Europa“ ist zu entnehmen, dass die US-Regierung europäische Unternehmen, vor allem deutsche Unternehmen, aufgrund der hohen deutschen Energiepreise in die USA abwerben. Sahra Wagenknecht hat Recht, wenn sie ein Ende der Wirtschaftssanktionen gegen Russland und Friedensgespräche einfordert. In diesem Wirtschaftskrieg sind vor allem die USA der Gewinner. Die Russlandsanktionen führen zur Deindustrialisierung Deutschlands. Wenn die Druschba-Trasse, die PCK Schwedt, schließt, führt dies zu unzähligen Abwanderungen/Insolvenzen. Für die Ostdeutschen bedeutet dies zum dritten Mal nach 1945: Enteignungen und breitflächige Verarmung. Ohne bezahlbare Energie ist der Ruin vorprogrammiert: der Arbeitspreis von 1 kWh Strom von 23,11 Cent steigt auf 45,96 Cent kWh, ebenso verdoppelt sich der Grundpreis auf 178,73 Euro/Jahr. Die Verdoppelung der Strom- und Lebenshaltungskosten sind für Normalverdiener und Rentner nicht mehr zu tragen. Meine Frage an Sie als sozialdemokratische Finanzministerin von Brandenburg ist: Welche Finanzunterstützungen geben Sie dauerhaft, um eine Verarmung der Brandenburger zu verhindern?
Im Namen unzähliger Brandenburger bitte ich um zeitnahe, konkrete und schriftliche Antwort. Im Sinne des demokratischen Miteinanders wird diese Anfrage öffentlich gemacht.
Mit freundlichen Grüßen
Hildegard Vera Kaethner

Wacher Journalismus

Für uns vertritt Ihre Zeitung den allerbesten Journalismus, den wir kennen. Fakten, Zahlen, Wahrheiten – Sie machen Mut und rütteln wach. Um mit dem Titel des Buches von Ulrike Guérot zu antworten: „Wer Schweigt, stimmt zu!“
Wir sind stolz, so einen wachen Journalismus in unserer Region zu haben, bitte bleiben Sie dran. **Nora Wießner**

Es war eine schöne, verrückte Zeit

Lieber Herr Hauke,
es wird Zeit, dass ich Ihnen endlich meine Bewunderung ausspreche. Für Ihren Mut, für Ihre Standhaftigkeit und natürlich für den Erfolg Ihres Blattes.
Vielleicht erinnern Sie sich an mich, an Frau Cornelia Zenz, von Bürobedarf Zenz. Damals, Anfang der 1990er Jahre, kamen Sie als junger Mann nach Fürstenwalde und haben uns Gewerbetreibende bei unseren damaligen Aktivitäten begleitet.
Es war eine schöne, verrückte Zeit. Meine Geschäfte haben diese Zeit nicht überstanden, ich lebe heute im Schwarzwald, und es geht mir gut.
Ihre Zeitung ist gewachsen und gewachsen und in der jetzigen Situation nicht mehr wegzudenken.
Seit einiger Zeit folge ich Ihnen auf Telegram, habe natürlich Ihr Buch gelesen und bekomme gelegentlich von Freunden das Anzeigenblatt zugeschickt.
Bitte legen Sie weiter den Finger in die Wunde, es braucht so mutige Verleger.
Alles Gute für Sie und viel Erfolg
Cornelia Zenz-Winter

Es gibt nun doch eine 2. Auflage!

Buch von Michael Hauke wieder im Handel

Die Druckerei hatte Lieferschwierigkeiten, aber jetzt ist es da. Das Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ von Michael Hauke ist ab sofort wieder im Handel. Die Hälfte der Bücher, die wir ausgeliefert haben, waren bereits vorbestellt. Das zeigt das große Interesse der Leser.
Am 30. Juni 2022 wurde das letzte Exemplar der ersten Auflage verkauft. Seitdem sind rund fünf Monate vergangen, und die Anfragen für eine Neuauflage rissen nicht ab.

Was das Buch so besonders macht und warum die Nachfrage auch nicht nachlässt, ist die Art und Weise der Chronologie. Es ist eben kein Rückblick nach zwei Jahren auf all das, was man den Menschen angetan hat, sondern eine Sammlung zeithistorischer Dokumente, die auf genauer Recherche beruhen und immer zu der Zeit geschrieben wurden, als es passierte. Sie zeigen im Zeitraffer, wie sich alles veränderte – und dass es für all die verlorengegangenen Grundrechte und persönlichen Freiheiten niemals eine echte Datengrundlage gab.
Das Buch entreißt all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden „Maßnahmen“ durchgesetzt wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmache von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.
Hier erhalten Sie das Buch:

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf: Alpha-Buchhandlung Sebastian Habecker, Berliner Straße 120
Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
Storkow: Bücherstube Siering, Burgstraße 5
Neuenhagen: Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 17,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5

„Und wir werden sie alle aufnehmen!“

Von Michael Hauke

„Erlebe Dein grünes Wirtschaftswunder!“ Das war ein zentrales Wahlversprechen der maßgeblichen Regierungspartei, das vergangenes Jahr überall großflächig plakatiert wurde. Nachdem sich Deutschland durch die von der Regierung verhängten Russlandsanktionen in rasanter wirtschaftlicher Talfahrt und vor einer Deindustrialisierung befindet, muss man sich die Frage stellen, wer mit dem Wahlslogan gemeint war. Wir erleben zwar gerade ein fatales grünes Wirtschaftswunder, aber unterstellen wir mal, dass es so nicht gemeint war.

Dann müsste sich dieses Plakat auf die Menschen in anderen Ländern beziehen, nicht auf die eigenen Wähler, die der grünen Außenministerin egal sind, wie sie am 31. August bei einer Podiumsdiskussion in Prag klarstellte.

Die Menschen im Ausland und die „Geflüchteten“, bei denen es sich in Wahrheit um Einwanderer („Migranten“) handelt, sind den Politikern hingegen überhaupt nicht egal – ob grün, rot, gelb oder schwarz. Auf sie ist ihre Politik seit Jahren ausgerichtet. Während die Armut im eigenen Land zunimmt und insbesondere ältere Menschen, die ein Leben lang in die Sozialsysteme eingezahlt haben, nicht wissen, wie sie die verdoppelten Energiekosten und die hohen Lebensmittelpreise bezahlen sollen, werden die von der arbeitenden Bevölkerung gezahlten Steuern und Abgaben mit vollen Händen ins Ausland verschenkt. Was könnte man mit all den Milliarden Gutes tun – im eigenen Land!

So aber erleben Menschen aus aller Welt ihr deutsches Wirtschaftswunder. Und natürlich die vielen Neuankömmlinge. Ergebnis: Die Bevölkerung wächst und wächst. Inzwischen leben laut Statistischem Bundesamt 84,1 Millionen Menschen in Deutschland.

Wir werden also immer mehr. Aber wo sind die seit 2015 von der Politik und den Medien propagierten Fachkräfte; bleiben wir bescheiden: wo sind überhaupt Arbeitskräfte? Bei der großen Flüchtlingswelle sollten ja vorwiegend gut ausgebildete Menschen zu uns kommen. Der damalige SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz stellte fest: „Was die Flüchtlinge zu uns bringen, ist wertvoller als Gold!“

Die Wahrheit sieht etwas anders aus. Es gibt nicht einmal genügend Arbeitskräfte, die den Koffer vom Flugzeug zum Terminal bringen. Wo sind all die Menschen, die arbeiten könnten? Wir sind doch so viele wie nie zuvor! Und das obwohl wir Jahr für Jahr einen riesigen Sterbeüberschuss und eine gigantische Auswanderungswelle haben.

Von 2015 bis 2021 sind 7,9 Millionen Menschen aus Deutschland ausgewandert. Das sind im Schnitt 1,13 Millionen pro Jahr. Die Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor. Aber der Trend dürfte sich noch verschärft haben.

(Quelle: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157440/umfrage/auswanderung-aus-deutschland/)

Diese Auswanderungsbewegung steht einer noch gigantischeren Einwanderungswelle gegenüber. Im selben Zeitraum sind 11,2 Millionen Menschen aus aller Herren Länder, viele aus der islamischen Welt, zu uns gekommen. Das sind 1,6 Millionen pro Jahr. Für 2022 gibt es noch keine abschließenden Zahlen, aber der Trend zeigt steil nach oben.

(Quelle: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28347/umfrage/zuwanderung-nach-deutschland/)

Wir haben also von 2015 bis 2021 rund 11,2 Millionen Menschen bei uns aufgenommen, während gleichzeitig 7,9 Millionen gegangen sind.

Die Zahlen, die das Statistische Bundesamt liefert, sind gewaltig und erstaunlich zugleich. Oder hätten Sie vor der Lektüre dieses Artikels solche Summen auch nur annähernd vermutet? Von einem Bevölkerungsaustausch darf man anhand dieser Zahlen trotzdem nicht sprechen.

Aber all die Einwanderung reicht noch nicht. Die Politik forciert die Migration immer stärker. Am 26. März dieses Jahres hielt Annalena Baerbock eine Rede bei uns in Brandenburg. Bei der Landesdelegiertenkonferenz der Grünen in Cottbus sagte sie unter großem Applaus wörtlich: „Es werden acht bis zehn Millionen Geflüchtete kommen. Und wir werden sie alle aufnehmen!“

Nachdem das Video mit diesen Sätzen viral ging, schalteten sich sofort die „Faktenchecker“ ein und wiesen darauf hin, dass die „Geflüchteten“ nicht nur nach Deutschland, sondern auch in andere europäische Länder und über den Atlantik gehen werden, aber fast alle anderen Staaten haben ihre Asylpolitik in nationalen Alleingängen längst geändert oder bei weitem nicht so attraktive Sozialleistungen, so dass der große Anteil nach Deutschland kommt. Und die Politik der Parteien – von CDU bis Linke – steuert die Zuwanderung genau in diese Richtung: „Wir werden sie alle aufnehmen!“

Hartz IV, das zu 45,4% von Ausländern bezogen wurde (eingebürgerte Migranten nicht mitgerechnet!), wird zum 1. Januar 2023 vom Bürgergeld abgelöst. Ukrainer sind vom ersten Tag ihrer Ankunft einheimischen Langzeitarbeitslosen gleichgestellt. Das bedeutet: Eine Familie mit drei Kindern, was genau meinem Familienstand entspricht, erhält zwischen 3.470,69 Euro und 3.776,89 Euro pro Monat. Nur dafür, dass sie hier ist. Der Rest der Welt wird bei seiner Einwanderung nicht ganz so fürstlich entlohnt, aber immer noch viel großzügiger als in all unseren Nachbarländern und erst recht als in den Herkunftsländern. Asylanten und Geduldete werden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezahlt. Flüchtlingsorganisationen fordern bereits jetzt vehement eine sofortige Gleichstellung mit den ukrainischen „Geflüchteten“. Es sei unbedingt erforderlich, dass dieses unmenschliche Zweiklassensystem zeitnah beendet wird. Die ukrainischen „Geflüchteten“ können ihre Anträge im „beschleunigten Verfahren“ stellen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass viele mit dem Flixbus anreisen, zum Amt gehen, mit Google-Übersetzer kommunizieren und nach erfolgtem Antrag mit dem Flixbus wieder in die Ukraine fahren. Dass so etwas möglich ist, ist zuerst das Ergebnis deutscher Weltrettungs- und Selbstzerstörungspolitik und erst dann das der findigen Ukrainer. Es ist eine Allparteien-Koalition, die so etwas ermöglicht und dann bewusst wegschaut. Keiner der Politiker fragt sich, wo all das Geld herkommt, das unter den Ukrainern und den restlichen Migranten verteilt wird, ob sie nun bleiben oder wieder nach Hause fahren: Weil eben keiner dieser Politiker dieses Geld erarbeitet, das er verschenkt. Und sie fragen sich auch nicht, welche moralische Wirkung das auf die Deutschen hat, die jeden Tag arbeiten gehen. In der Regierung sammeln sich ja Menschen ohne jede Berufserfahrung, einige sogar ohne abgeschlossene Ausbildung.

Zu dieser weltweit einzigartigen Flüchtlingspolitik passen die Pläne der Bundesregierung für die Einbürgerung. Nach drei bis fünf Jahren soll jeder „Geflüchtete“ Deutscher werden können. Eine „Anpassung an deutsche Lebensverhältnisse“, also Integration, auch der Verzicht auf die Mehrehe, ist genauso wenig Voraussetzung wie ein schriftlicher Sprachtest. Mündliche „Verständigung“ (!) reicht aus. Man würde sonst – und das ist kein Scherz – die vielen Analphabeten diskriminieren. Nochmals betont: Es geht bei diesen Kriterien nicht um einen vorübergehenden Aufenthalt oder eine Duldung, es geht um den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft!

Die Perspektiven der Millionen Menschen, die hier im Land all die Leistungen erwirtschaften, werden immer düsterer. Wir importieren kulturelle und religiöse Konflikte, steigern die Kriminalitätsraten, geben ganze Viertel, manchmal sogar ganze Städte auf. Dazu kommen eine gewollte Verknappung der Energieträger, eine rasende Inflation und seit Jahren psychisch wie wirtschaftlich zerstörerische Corona-Maßnahmen.

Ist es da wirklich ein Wunder, dass durchschnittlich mehr als eine Million Menschen pro Jahr ihre Koffer packen?

Jetzt auch noch Lauterbach:
„Impfung schützt nicht vor Ansteckung!“

All die Corona- und all die Impflügen fliegen auf (vgl. Ausgabe 24/22 vom 22.11.22). Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer erklärte am 21.11.2022: „Es war nicht notwendig, die Schulen zuzumachen, die Kitas zuzumachen. Die Bundesnotbremse war nicht notwendig! Es sind in der Zeit sehr, sehr viele Ungerechtigkeiten passiert. Aber man sollte versuchen, es sich nicht gegenseitig so aufzurechnen!“ All die Maßnahmen, die unter der Bundesnotbremse zusammengefasst wurden, die so vieles und so viele kaputt gemacht haben, waren nicht notwendig! Dieses Eingeständnis kommt von einem der schlimmsten Scharfmacher der Corona-Zeit.

Kretschmer hat wie alle anderen Politiker die Menschen in eine mRNA-Injektion getrieben, deren Nebenwirkungen überhaupt nicht erforscht sind und die auch nicht erfasst werden sollen. Pfizer räumte inzwischen vor dem EU-Parlament ein, dass es keine einzige Studie gibt, die belegt, dass der Impfstoff die Weitergabe des Virus‘ verhindert.

Wer sich dieser Gentherapie widersetzte, musste die schlimmsten Beschimpfungen und die unmenschlichsten Ausgrenzungen seit dem zweiten Weltkrieg über sich ergehen lassen. Und jetzt auch noch das: Gesundheitsminister Lauterbach, der an vorderster Front gegen die Ungeimpften hetzte, räumte am 23.11.22 im ZDF ein: „Die Impfung schützt nicht mehr vor der Ansteckung. Wenn sie nicht mehr vor der Ansteckung schützt, dann gibt es auch keinen Grund mehr dafür in diesen Einrichtungen.“ Damit wird die Impfpflicht im Gesundheitswesen zum Jahresende abgeschafft.

Die mRNA-Injektion hat von Anfang an nicht vor Ansteckung geschützt! Das haben Millionen Menschen selbst erlebt, das ist durch die Daten des RKI hinreichend belegt und von Christian Drosten höchstpersönlich bezeugt. Bereits vor mehr als einem Jahr, am 09.11.21, sagte er in seinem NDR-Podcast: „Der Impfstoff wurde für ein Virus gemacht, das heute gar nicht mehr zirkuliert!“

Alle Maßnahmen und die Impfung beruhen auf Propaganda, Hetze und Lügen.

Es muss eine intensive Aufarbeitung geben, auch eine juristische. Mit bloßen Entschuldigungen ist es nicht getan. Dafür ist zu vielen Menschen zu viel Leid angetan worden. **Michael Hauke**

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Wenn Sie zu Weihnachten etwas spenden möchten, denken Sie bitte an Ihren Verlag vor Ort

Ausgabe für Ausgabe bringen Ihnen die Zeitungen des Hauke-Verlages gut recherchierte Artikel frei Haus, die Sie in dieser Art leider nirgendwo anders finden. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensiert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld.

Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig und wertvoll sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und Pressefreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:
DE60 1709 2404 0000 0896 64
(Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

BEI UNS IMMER NOCH MÖGLICH!

0% Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

z.B. Waschmaschine
Bosch WAN 228092

7 kg, 1400 UpM, AquaStop Schutz gegen Wasserschäden, EcoSilence Drive leiser und effizienter Motor, NightWash extra leises Programm, Nachlegefunktion

10 Raten à
59,90 EUR pro Monat

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 | **Handy: 0171 - 7 27 37 47**

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Am 15.12.22
unsere leuchtenden Adventstürchen-überraschungen

Exclusiv bei uns

Lichterketten
für außen und innen, Made in Germany

Weihnachtsdeko & Ersatzkerzen

Das LEUCHTENdste KÜCHENstudio

MENG elektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427
e-mail: kuechen-elektromeng@online.de
www.meng-beeskow.de

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

... IDEEN MACHEN DEN UNTERSCHIED